



Jahresbericht

2017

Inhalt



Vorwort des Bürgermeisters Seite 3

Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde Seite 5

Neues aus der einheimischen Geschäftswelt Seite 9

Personalien... Erfolge... Auszeichnungen... Seite 10

Veranstaltungen in der Gemeinde Seite 19

Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg Seite 26

Sportler- und Blutspenderehrung Seite 29

Jugendbeirat Waldstetten Seite 30

30. Waldstetter Herbstfest Seite 31

Seniorenachmittag in Wißgoldingen Seite 32

Wichtige Gemeindedaten Seite 33

Waldstetter Matinee Seite 34

Schnappschüsse aus dem Gemeindeleben Seite 34

Herausgeber: Gemeinde Waldstetten

Texte & Bilder: Gemeinde Waldstetten

Visuelle Gestaltung: **Schnappschuß GmbH**
Fotostudio & Mediengestaltung

Copyright © 2018 - Gemeinde Waldstetten

Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kinder und Jugendliche!

Der nun vorliegende Jahresbericht bietet mir Gelegenheit, Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr zu halten. Ebenso einen ganz besonderen Blick auf unser lebendiges Gemeindeleben sowie gesellschaftliche Ereignisse zu richten. Dabei ist es mir ein großes persönliches Bedürfnis, Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, von Herzen zu danken. Mit einer außergewöhnlichen Wahlbeteiligung von 54,5%, bei einer Zustimmung von 99,3%, haben Sie mich zu Ihrem Schultes für weitere acht Jahre gewählt. Dies hat mich persönlich, jedoch gerade auch meine Frau Pamela und meine Kinder Annika, Maximilian und Amelie tief berührt. Waldstetten, Wißgoldingen, Weilerstoffel, Tannweiler und sämtliche Außengehöfte sind meiner Familie und mir vom ersten Tag an ans Herz gewachsen. Es sind jedoch nicht nur unsere Muttergemeinde und unsere Ortschaften, welche uns als Familie so in ihren Bann ziehen, sondern die hier lebenden Menschen. Tolle Menschen, die in unserer liebevollen und wunderbaren Gemeinde gerne leben und wohnen, dort einem Hobby nachgehen, sich gerne in Vereinen und Organisationen mit viel Herzblut engagieren und vielleicht hier auch ihren Beruf ausüben. Dabei ist es für mich immer wieder berührend, zu spüren, wie sehr sich die jeweiligen Generationen in unserer Stufengemeinde verwoben und verwurzelt fühlen und so ihr Waldstetten, Wißgoldingen, Weilerstoffel und Tannweiler längstens zur Heimat wurde. Kurzum: Unsere Gemeinde Waldstetten ist eine faszinierende und großartige Gemeinschaft, welche trägt. Eben eine von beispielgebendem Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn geprägte Groß-Familie!

Beim Blick auf unsere gesamtgesellschaftliche Entwicklung fällt zunächst auf, dass es unserem Land so gut geht wie schon lange nicht mehr. Im Grunde genommen haben wir Vollbeschäftigung und der Arbeitsmarkt lechzt ungebrochen nach Arbeitskräften. Es wird an allen möglichen Ecken und Enden gebaut, gegraben, gebuddelt und investiert. Der digitale Wandel vollzieht sich in einem rasanten Tempo. Dies sieht man daran, dass kaum ein Mensch mehr ohne Handy auskommt und in Straßen sowie Gebäuden

unglaublich viel verkabelt wird. Ebenso beschäftigen wir uns mit alternativen Antrieben bei Autos und fragen uns, wo soll künftig all die notwendige Energie herkommen.

Alles richtig und wichtig, aber wo bleibt oftmals der Mensch mit all seinen ureigenen Bedürfnissen? Es beschäftigt mich sehr, dass Menschen in unserem Land teilweise zwei bis drei Beschäftigungsverhältnissen nachgehen müssen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Auch kann es einfach nicht richtig sein, dass nach einem arbeitserfüllten Leben kaum die eigene Rente zum Lebensunterhalt ausreicht. Nahezu unerträglich finde ich, dass immer mehr Kinder am Rande des Existenzminimums leben und so von einer Teilhabe ausgeschlossen werden. Genauso stimmt mich nachdenklich, wenn die Krankenversicherung für bedürftige Menschen immer weniger notwendige Leistungen erbringt und Krankenhausbetten mangels Finanzierung abgebaut werden. Daran lässt sich ermesen, dass Geld und Wohlstand allein nicht glücklich machen!

Es braucht Menschen und Weggefährten, die über den sprichwörtlichen Tellerrand hinausblicken. Wir benötigen mehr denn je Kümmerer und zupackende Hände, welche zur Mithilfe bereit sind. Von Herzen dankbar sind wir daher Menschen, die in Krankenhäusern, in Pflegeeinrichtungen, in Sozialstationen, in Nachbarschaftshilfen und vielen anderen sozialen Einrichtungen ihren Dienst am Menschen verrichten. Genauso Pflegekräften aus Polen, Ungarn und Tschechien, welche sich in vielen Haushalten in unserer Gemeinde so fürsorglich und liebevoll um unsere älteren Menschen kümmern.

Gerade unsere Gemeinde lebt von dem guten Geist eines fürsorglichen Miteinanders und Füreinanders sowie einer Dorfgemeinschaft, welche unsere Kommune wach und lebendig hält. Dabei gibt es immer wieder Bürgerinnen und Bürger, welche Herausragendes leisten. Mit der höchsten Auszeichnung im Vereinsehrenamt, der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, durfte ich Heinz Hofele aus Waldstetten sowie Franz Mühleisen und Josef Rieger aus Wißgoldingen auszeichnen. Alle drei „Ehrenamtler mit Herz und Leidenschaft“ sind Vorbilder unserer Gemeinde. Ihnen gilt unser herzlicher Dank.

Mit Rita Seitz von unserer Katholischen Sozialstation ging deren Pflegedienstleiterin und Frau mit großem Herzen im November in den Ruhestand. Rita Seitz hat in den zurückliegenden fünf Jahren die Sozialstation hier am Ort geprägt. Ganz lieben Dank dafür. Wieder einmal eine Punktlandung im sprichwörtlichen Sinne erzielte unsere Carina Vogt bei der Nordischen Weltmeisterschaft. Als Doppelweltmeisterin von Lahti in Finnland hat sie die gesamte Weltelite in die Schranken verwiesen. Carina ist die beste Skispringerin

aller Zeiten. Wir alle sind stolz auf Carina! Als „Glücksfall“ möchte ich es bezeichnen, dass unsere Seelsorgeeinheit Unterm Hohenrechberg zum 1. Oktober zwei junge, ja sehr sympathische katholische Ortsgeistliche bekommen hat. Sowohl Pfarrer Dr. Horst Walter wie auch Pfarrer Andreas Braun sind in unseren Gemeinden und Ortschaften gut aufgenommen worden. Ich bitte unsere Bürgerschaft ganz herzlich darum, dass beide ausreichend Zeit dafür bekommen, sich in die umfangreichen und oftmals sensiblen Aufgaben einer Kirchengemeinde einzuarbeiten. Unserer Diözese Rottenburg/Stuttgart gilt an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott. Sehr dankbar dürfen wir dafür sein, dass die Zeit der Vakanz so gut durch unseren Diakon Michael Weiss, Pfarrvikar Fabian Eke, unsere Pfarrpensionäre, die Vorsitzenden unserer Kirchengemeinderäte und die Räte selbst, unsere Pfarramtssekretärinnen und alle Bediensteten und zupackenden Helfer überbrückt werden konnte. Auch dafür nochmals ein dickes Lob und ein herzliches Dankeschön!

Auf eine herzliche Gastfreundschaft stießen unser Musikverein Waldstetten, eine Delegation unseres Jugendbeirats und Schultes Michael Rembold mit Familie Ende Oktober in unserer Partnergemeinde Frankenblick in Thüringen. Dort wurden bereichernde zwischenmenschliche Kontakte mit dem Kirmes- und Trachtenverein sowie der Gemeinde gepflegt. Gerade bei unserem Musikverein um Michael Henkel und Manfred Fischer möchte ich mich dafür bedanken, dass sie immer aufgeschlossen für Kontakte zu unseren guten Partnern sind.

Auch in diesem Jahr lief der Gemeindemotor auf Hochtouren. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und in unseren Außenstellen hatten alle Hände voll zu tun, um all die vielen Baustellen, Veranstaltungen und Projekte zu händeln. Ihnen gilt meine große Anerkennung und mein Respekt!

So durften wir bereits am 7. Januar wieder Vorbild über die Gemeindegrenzen hinaus sein, als wir unseren neuen Jugendbeirat mit Markus Bosch an der Spitze ins Leben gerufen haben. Bei unserem „Waldstetter Modell“ sind Jugendliche aus Schulen, Kirchen und Vereinen vertreten, welche sich stark in der Jugendarbeit engagieren. Vier Jugendbeiratssitzungen, eine Erstwählerveranstaltung, Mitgestaltung der Beachparty im Freibad, Mitarbeit bei der Eröffnung der neuen Beachvolleyballfelder und die Ausrichtung des ersten Jugendforums können sich wahrlich sehen lassen. Liebe Jugendliche, weiter so!

Das Jahr 2017 war in besonderem Maße geprägt durch Einweihungen und Fertigstellungen: Mehrgenerationenpark beim Malzéviller Platz, Beachvolleyballfelder beim Freibad, Flow-Trail-Strecke bei der Skihütte, Hauptstraßen-Ortsdurchfahrt, Erschließung Neubaugebiet Bronnforst, Belagssanierung Almenweg, Schaffung von Wohnraum auf dem Langenbauer-Areal, Außenspielbereich Kindergarten

Wißgoldingen, Patriziusweg Weilerstoffel, Fußwegeverbindung Kirche - Friedhof in Wißgoldingen, Inbetriebnahme schnelles Internet in Wißgoldingen, Erweiterung Grundschulgebäude sowie Gründung des JohannesTreffs im früheren Café des Pflegeheimes St. Johannes.

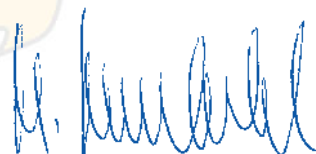
Für das tolle Programm im neuen JohannesTreff (offene Begegnungsstätte) möchte ich mich ganz herzlich bei Paul Lerchenmüller, Irmgard Kolb und Cornelia Nesper bedanken. Damit wird ein wertschätzendes Umfeld in St. Johannes auf ehrenamtlicher Basis geschaffen, welches unsere Gemeinde sehr schätzt.

Weiterhin viel Wind in den Segeln hat unser Gemeindeboot. So wird unser großer Schulerweiterungsbau an der recht erfolgreich agierenden Gemeinschaftsschule mit großen Schritten voranschreiten. Auch wird im kommenden Jahr die Schulsozialarbeit dort eingeführt. Ebenso flott voran geht es auf der Baustelle beim Kindergarten St. Barbara. Dort wird im Rahmen einer Generalsanierung und Erweiterung auch an den Ausbau einer Ganztagsbetreuung gedacht. In diese beiden Bereiche fließen die höchsten Finanzmittel unserer Gemeinde. Beträchtlich investiert wird ab dem kommenden Frühjahr in den Ausbau des schnellen Internets in Weilerstoffel und Tannweiler. Ebenso beginnen in diesem Zeitraum die Straßenbauarbeiten entlang des Schwarzhornwegs. Im zeitigen Frühjahr werden auch die Arbeiten am Kleinkinderspielplatz im Bronnforst und am neuen Fuß- und Radweg mit Brücke zwischen Rechbachweg und Neubaugebiet abgeschlossen sein. Beide Einrichtungen übergeben wir mit einem kleinen Fest an unsere Bürgerschaft.

Parallel dazu arbeiten wir an einer Verkehrskonzeption für Waldstetten, an wichtigen Eckpfeilern für ein neues Rathaus sowie an einem Neubaugebiet für Weilerstoffel.

In diesem Zusammenhang ist es mir ein ganz großes Bedürfnis, all unseren guten, treuen und lieben Partnern von Herzen „Danke“ zu sagen, welche unsere Gemeinde das ganze Jahr über so großartig unterstützen: Unserem Gemeinde- und Ortschaftsrat, Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, unseren katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, allen Ehrenamtlichen in Vereinen, Organisationen, Feuerwehren, Rotes Kreuz, Flüchtlingshilfe und Bürgermobil, unseren Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, unseren Blumen- und Beetpaten sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die uneigennützig mit anpacken, wo Hilfe gerade notwendig ist.

Euer



Michael Rembold, Bürgermeister

Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde

Schnelles Internet für Weilerstoffel und Tannweiler:

Innenminister Thomas Strobl übergab Zuschuss an Schultes Michael Rembold

Waldstetten hat in den vergangenen Jahren zum wichtigen Breitbandausbau in Waldstetten, Wißgoldingen sowie jetzt für Weilerstoffel und Tannweiler ganz eifrig Förderanträge gestellt. Neben zwei größeren Fördervorhaben erhielt nun unsere Gemeinde auch eine kleinere Förderung in Höhe von 8.000 Euro für die Mitverlegung von Leerrohren im Patriziusweg in Weilerstoffel. Dafür durfte Schultes Michael Rembold einen Scheck unseres Innenministers entgegennehmen.



Ein vierter Förderantrag für die Verlegung von Leerrohren und Breitbandkabeln in den Ortsstraßen von Weilerstoffel ist bereits gestellt. Auch davon erhofft sich unsere Gemeinde eine weitere Bezuschussung. Hoch erfreulich ist auch, dass der Ostalbkreis für den Bau einer Internetleitung von Waldstetten nach Tannweiler einen Zuschuss von 353.000 Euro bewilligt bekommen hat.

Schnelles Internet jetzt auch in den Teilorten

Die Haushalte in Reichenbach u. R., Winzingen und Wißgoldingen können ab sofort mit 50 Megabit pro Sekunde durch das Worldwideweb surfen. Mitte April wurde das VDSL-Netz für die drei Teilorte in Betrieb genommen. Dass nun auch hier im ländlichen Raum schnelles Internet verfügbar ist, ist dem interkommunalen Projekt von Donzdorf und Waldstetten zum Ausbau des Breitbandnetzes zu verdanken. So haben beide Kommunen rund 750.000 Euro in die Hand genommen, um Leerrohre und Glasfaserkabel in den Teilorten zu verlegen und damit eine eigene Netzinfrastruktur geschaffen. Vom Land gab es im Rahmen der Breitbandinitiative einen Förderzuschuss von knapp 190.000 Euro. Im Zuge einer öffentlichen Ausschreibung wurde schließlich die sdt.net aus Aalen als Betreiber des Glasfasernetzes gefunden. Das Unternehmen hatte in den zurückliegenden Monaten insgesamt 11 Schaltverteiler in den drei Orten installiert und fast 1500 Meter Zuführungskabel zu den bestehenden Telekom-Kabelverzweignern verlegt. Die sdt.net hat damit weitere 200.000 Euro investiert und verspricht eine Internetversorgung von 50 Megabit pro Sekunde.



Das Unternehmen hatte in den zurückliegenden Monaten insgesamt 11 Schaltverteiler in den drei Orten installiert und fast 1500 Meter Zuführungskabel zu den bestehenden Telekom-Kabelverzweignern verlegt. Die sdt.net hat damit weitere 200.000 Euro investiert und verspricht eine Internetversorgung von 50 Megabit pro Sekunde.

Baustellenfreigabe im Baugebiet Bronnforst:

28 junge Familien können den Traum vom Eigenheim realisieren

Am 2. Mai trafen sich Vertreter der Gemeindeverwaltung und der Firmen Eichele Bau und LK&P zur offiziellen Freigabe des Baugebietes „Bronnforst“ in der Lauchgasse. Erfreulich dabei ist, dass sowohl der erste wie auch zweite Bauabschnitt bereits freigegeben werden, was den Grundstücksbesitzern eine Zeitersparnis von drei Monaten einbringt. „34 Neubauplätze wurden innerhalb eines Jahres im Baugebiet geschaffen“, resümierte Schultes Michael Rembold, von denen die Gemeinde 28 an junge Familien

verkaufen konnte. Die anderen sechs sind in Privatbesitz. Gerne hob er nochmals die Vorzüge des 2,5 Hektar großen Areals hervor: nahe dem Gemeindewald Bronnforst, attraktives Wanderwegenetz sowie eine direkte Anbindung zum Ortskern mit seiner vorzüglichen Infrastruktur durch

einen neu entstandenen Fuß- und Radweg. Außerdem wurden 15 Stellplätze für Naherholungssuchende geschaffen.



Die Bagger warten schon. Symbolische Baufreigabe für 28 Häuslesbauer vor der Kulisse von Gemeindewald Bronnforst und Rechberg: Oliver Eichele, Gerhard Seiler, Michael Calvin, Maren Zengerle, Bürgermeister Rembold und Claus Rüttsche (von links nach rechts).

Waldstetten macht ihre Straßenbeleuchtung zukunftsfit und vergibt die Betriebsführung und Instandsetzung an die EnBW/ODR

Viel Zeit hat die Gemeinde Waldstetten laut Schuldes Michael Rembold investiert, um die Betriebsführung und Instandsetzung der Waldstetter Straßenbeleuchtung zukunftsfit zu machen. Sicherheit und damit eine gute Ausleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen ist dem Waldstetter Gemeinderat mit seiner Verwaltung ein wichtiges Anliegen. So wurde nach gründlicher Vorarbeit und mit Unterstützung von Rechtsanwalt Alfred Bauer aus Stuttgart eine beschränkte Ausschreibung für 996 Straßenbeleuchtungsmasten und -köpfe im Waldstetter Gemeindegebiet vorbereitet, deren Zuschlag die EnBW/ODR aus Ellwangen zum Preis von 46.546 € für vier Jahre erhalten hat. Dabei spielten Kriterien wie Wirtschaftlichkeit, Störungsmanagement, Bestandsdokumentation oder auch die Organisationsstruktur des Unternehmens eine Rolle. Insbesondere sollen Störungsmeldungen aus der Bürgerschaft künftig schneller und effizienter behoben werden, was dem Waldstetter Schuldes besonders am Herzen lag. Der neue Waldstetter Straßenbeleuchtungsvertrag begann am 1. Juni und hat eine Laufzeit über 4 Jahre. Sowohl die EnBW/ODR um Prokurist Hartmut Reck wie auch die Gemeinde Waldstetten um Schuldes Michael Rembold beschworen eine enge Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerschaft.

Abschließend bedankte sich Prokurist Hartmut Reck in herzlichen Worten für das Vertrauen der Gemeinde in die ortsnahe EnBW/ODR, welche auch der örtliche Stromversorger ist.



Auf dem Bild: Rechtsanwalt Alfred Bauer, Schuldes Michael Rembold, Ortsbaumeisterin Maren Zengerle, Prokurist Hartmut Reck sowie Volker Maier, Leiter Netzservice der EnBW/ODR (von links nach rechts).

Erneute Baumaßnahme in der Hauptstraße mit Sperrungen Ende August: Gravierende Schäden an Schächten und Straßeneinläufen erfordern Instandsetzungsarbeiten

Mit einem großen Fest wurde am 26. November 2016 das Ende der Monate dauernden Sanierung der Waldstetter Hauptstraße gefeiert. Nun, vor Abnahme der Baumaßnahme, stellte ein unabhängiger, von der Gemeinde beauftragter Gutachter, an den Schächten und Straßeneinläufen der neu sanierten Hauptstraße gravierende Schäden fest. Diese resultieren aus Mängeln in der Ausführung durch die Baufirma und fehlerhafte Überwachung durch das Ingenieurbüro. Daher war eine umfangreiche Instandsetzung der Straße ab der Einmündung Lauchgasse bis zur Einmündung In der Au mit neuem Deckeneinbau erforderlich. Zunächst wurden, unter halbseitiger Sperrung, die Straßeneinläufe, danach unter Vollsperrung die Schächte instandgesetzt und eine neue Decke eingebaut.

Schnelles Internet für Weilerstoffel und Tannweiler: Ministerialdirektor Julian Würtenberger übergab Zuschuss

Nach dem bereits durchgeführten Ausbau in Waldstetten und Wißgoldingen, erfolgt nunmehr die Breitband-Erschließung in Weilerstoffel und Tannweiler. So wird die Staufengemeinde für die innerörtliche Erschließung der Ortsstraßen in Weilerstoffel 155.000 Euro aufwenden. Dafür durften Schultes Michael Rembold und Kämmerer Gerhard Seiler Anfang August im Innenministerium einen Zuschuss des Landes Baden-Württemberg von 57.213 Euro entgegennehmen. Mit der Zuleitung von Waldstetten nach Weilerstoffel und Tannweiler möchte der Landkreis im Frühjahr 2018 beginnen. In diesem Zuge erfolgt sogleich der Ausbau samt Hausanschlüssen in den jeweiligen Ortsstraßen durch die Gemeinde. Damit hat Waldstetten schon eine vorbildliche Versorgungsrate erreicht, was den Schultes glücklich stimmt.



Kämmerer Gerhard Seiler, Ministerialdirektor Julian Würtenberger und Schultes Michael Rembold (von links nach rechts).

Neubaugebiet Bronnforst: Brücke über den Rechbach eingebaut

Am 4. September wurde am Rande des Neubaugebiets Bronnforst eine Brücke über den Rechbach eingebaut. Für Fußgänger und Radfahrer verbindet sie das Wohngebiet mit der Ortsmitte Waldstetten. Das 13,69 Meter lange Brückenteil aus Beton hatte die Firma Brenner aus Aalen-Fachsenfeld hergestellt. Zu seinem Einbau war ein Spezialkranfahrzeug notwendig. Weil das Brückenteil 25 Tonnen wiegt und der Kranarm 21 Meter ausgelegt werden musste, erforderte dies ein entsprechendes Gegengewicht. Der eingesetzte Spezialkran verfügte deshalb über 61 Tonnen Eigengewicht und war mit einem Zusatzgewicht von 71 Tonnen ausgestattet. Die Widerlager für die Brücke hatte die Firma Rossaro schon vorher direkt vor Ort am Bach hergestellt. Der Spezialkran hievte das Brückenteil in gut einer Viertelstunde millimetergenau auf sein Fundament. Die Brücke erhielt noch ein Geländer aus Edelstahl und einen Asphaltbelag. Mit dem 2,50 Meter breiten Geh- und Radweg zur Ortsmitte wurde am 11. September begonnen. Die Brücke kostete rund 165.000 Euro, für den Geh- und Radweg sowie einen Spielplatz im Neubaugebiet kommen noch rund 220.000 Euro hinzu.



Bäume entlang des Waldstetter Bachs in der Ortsmitte beim Generationenpark gefällt

Weil unmittelbare Gefahr für die Benutzer des Spielplatzes beim Generationenpark drohte, hat die Gemeinde Mitte September mehrere Bäume im Böschungsbereich auf der gegenüberliegenden Bachseite fällen lassen. Teile des Spielplatzes waren deshalb einige Wochen gesperrt. Bevor die Baumfällarbeiten in Auftrag gegeben wurden, hatte die Gemeinde einen Baumsachverständigen mit der Überprüfung beauftragt und die Arbeiten mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts abgestimmt. Dieses hatte einen Ornithologen eingeschaltet, der die Baumfällung im Hinblick auf die Brutzeit von Vögeln für unbedenklich erklärte.

Spatenstich für den Umbau des Kindergartens St. Barbara: „Da blüht und gedeiht etwas“

Ganztagesplätze für Kleinkinder sind in der Gemeinde Waldstetten derzeit rar. Daher hatten die Kommune und Kirchengemeinde St. Laurentius beschlossen, den in die Jahre gekommenen Kindergarten St. Barbara zu sanieren und zu erweitern. Nach den Sommerferien begann das ortsansässige Bauunternehmen Mager mit den Vorarbeiten, am 15. November war offizieller Spatenstich im Beisein von Schultes Michael Rembold, den Pfarrern Andreas Braun und Dr. Horst Walter, Architekt Jürgen Rapp, Claudia Kuhn und Gerhard Seiler von der Gemeindeverwaltung, Franz-Josef Klement vom Kirchengemeinderat sowie den Erzieherinnen und Kindern vom Kindergarten St. Barbara. Im September fand der Umzug in die Container in der Dreifaltigkeitsstraße - gegenüber dem Kindergarten St. Meinrad - statt, danach starteten die Rückbauarbeiten. Voraussichtlich bis Ende 2018 müsste die Bautätigkeit abgeschlossen sein, die Gartenbauarbeiten kommen im Herbst 2018 hinzu, im darauffolgenden Frühjahr müssten die Kindern und ihre Erzieherinnen wieder einziehen können.



Straßen- und Wegeprogramm 2017: Almenweg ist asphaltiert und winterfest

Auf 500 Metern Länge hat die AWUS Bau aus Aalen - wie bei allen derzeitigen Baumaßnahmen - Gehwege im Kreuzungsbereich abgesenkt, Leerrohre verlegt und einwalzbare Schachtdeckel eingebaut. Zudem wurde, um einem erneuten Hochwasser in der Wolfsgasse vorzubeugen, eine



Überflutungsmulde am Abenteuerspielplatz erstellt, um Wasser von den Hängen am Eiersberg und Vögelesrein in den Langenbach einmünden zu lassen. Die Straße entstand in den 70er-Jahren und hatte beispielsweise zwischen Einmündung Abenteuerspielplatz und Fliegerheim eine unzureichende Asphaltstärke, daher wurde hier zusätzlich zum Deckeneinbau eine Asphaltbinderschicht eingebaut. Ebenfalls Berücksichtigung fand die schlechte Sicht der Fußgänger in den Almenweg auf Höhe der Straße „Im Storren“. Hier verlängerten die Mitarbeiter des Bauunternehmens den Gehweg.

Neues aus der einheimischen Geschäftswelt

Neueröffnung: Lautstube - Das Schreiben der Lämmer



Anfang des noch jungen Jahres hat sich etwas getan in Waldstetten: Timo Lämmerhirt hat die „Lautstube - Das Schreiben der Lämmer“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein Presse- und PR-Büro, das sich in erster Linie an Vereine richtet, die Unterstützung bei der täglichen Pressearbeit gebrauchen können. Timo Lämmerhirt, gebürtiger Dortmunder, der Waldstetten seit über drei Jahren sein Zuhause nennt, kam die Idee irgendwann während der Arbeit. Bei der Schwäbischen Zeitung (Aalener Nachrichten) hat er es tagtäglich mit Vereinsvertretern zu tun und weiß um die Schwierigkeiten, die Vereine mit der Pressearbeit haben. „Es gibt viele Vereinsvertreter, die unsere

Hilfe sicherlich nicht benötigen. Es gibt aber vor allem auch Randsportarten, die sich wünschen, mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, aber nicht wissen, wie sie dies anstellen sollen“, so Lämmerhirt, „und genau da möchten wir mit der Lautstube ansetzen. Viele finden auch kein Vereinsmitglied, das sich für die Presstexte verantwortlich zeigen möchte.“ Presstexte jeglicher Art, ob kurz oder lang, Überarbeitung der Internetseiten oder pfiffige Ideen für Facebook - die Lautstube bietet das kommunikative Rundum-Sorglos-Paket an und schickt die Texte bei Bedarf an die entsprechenden Medien.

Das Gasthaus "Pfeilhalde" schloss zum 1. Februar

Eine vier Generationen dauernde Ära geht mit der Schließung des Gasthauses "Pfeilhalde" zu Ende, nachdem umfangreiche Renovierungsarbeiten anstehen und es keinen familieninternen Nachfolger gibt. Am 1. Februar drehten Alois und Irmtraud Menrad den Haustürschlüssel der Gaststätte endgültig um - und widmen sich dem, das in den vergangenen 50 Jahren hinten anstand: der Freizeit. Für Alois Menrad stand bereits in jungen Jahren fest, dass er die vierte Wirtsgeneration der Pfeilhalde in der Familie Menrad sein wird. Zuerst erlernte er den Beruf des Metzgers, dann folgte die Kochausbildung im Stadtgarten. Seine spätere Ehefrau und fleißige Partnerin im Gaststättenbetrieb fand er in Irmtraud Maier aus Weiler, die er bei einer Tanzveranstaltung in der Stufenhalle kennen und lieben lernte. Für viele Vereine wurde die Pfeilhalde zum „Vereinslokal“, aber auch zahlreiche Trauergesellschaften wählten das Lokal nach einer Beerdigung auf dem naheliegenden Dreifaltigkeitsfriedhof aus. Zudem lockte im Sommer der einladende Biergarten unzählige Gäste in das auf der Gemarkung Waldstetten liegende Lokal.



Personalien... Erfolge... Auszeichnungen...

Gratulation zum 103. Geburtstag



Am 12. Januar feierte die älteste Bürgerin Waldstettens, Aloisia Weber, ihren 103. Geburtstag. Geboren 1914 auf dem Dangelhof bei Reichenbach unterm Rechberg, ist sie als Jüngste mit einer Schwester und vier Brüdern aufgewachsen. Weite Schulwege und die Arbeit auf dem Hof haben ihre Jugend geprägt. Zwei Kriege hat sie mehr oder weniger bewusst erlebt.

Seit 1935 lebt Aloisia Weber auf dem Schlatthof und arbeitete viele Jahre auf dem Hof ihres Bruders tatkräftig mit. Ihr Leben ist geprägt vom starken katholischen Glauben und viele Jahre ihres Lebens widmete sie neben

der Arbeit auf dem Hof ihrem Garten. Trotz ihres hohen Alters besucht sie noch fast jeden Sonntag und an Feiertagen den Gottesdienst.

Aloisia Weber ist geistig sehr fit und so können Gesprächspartner mit ihr über aktuelle Themen der Kirche, der Politik und des Weltgeschehens diskutieren und sind immer wieder überrascht, mit welchem großem Interesse sie das Geschehen auf der Welt verfolgt. Sowohl Schultes Michael Rembold als auch die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg, die am Geburtstag im Zuge der Ganztagsbetreuung auf dem Schlatthof waren, ließen es sich nicht nehmen, der Jubilarin zu gratulieren.



Empfang für Carina Vogt am 3. März in der Stufenhalle



Sie wurde zum zweiten Mal Doppelweltmeisterin im Skispringen und erhielt einen entsprechend würdigen Empfang von ihren Fans und der Waldstetter Bürgerschaft in der Stufenhalle: Carina Vogt. Rund 500 Menschen jeglichen Alters erwiesen ihr die Ehre. Punkt 18 Uhr fuhr sie an der Stufenhalle vor und wurde von Schultes Michael Rembold, zahlreichen Bürgern sowie dem Spielmanns- und Fanfarenzug der FFW Waldstetten musikalisch empfangen. Dieser führte auch den Einzug der Doppelweltmeisterin in die Stufenhalle an, wo sie durch einen Spalier von Gardemädels, Wäscheibern, den beiden Oberwäscheibern sowie einem Mini-Büttel schreiten durfte und jeweils eine Rose überreicht bekam.





Auf der Bühne konnte Carina Vogt dann erst einmal den Jubel der rund 500 Personen in der Halle genießen. Der Bürgermeister listete zuerst nochmals ihre großen Erfolge auf, ehe er sich „vor der besten Skispringerin der Welt aller Zeiten“ verneigte. Sie habe Skisprung-Geschichte geschrieben und sich ein eigenes Denkmal zu Lebzeiten gesetzt. „Du hast mit 25 Jahren alles erreicht - das schafft nur eine Wäschgölt!“, strahlte der

Schultes. Anschließend überreichte er ihr ein ausschließlich Waldstetter Präsent: eine Bobbelmütze in den Ortsfarben gelb/blau plus Wappen - für die nächste Pressekonferenz im Fernsehen.



Ortsvorsteher a. D. Kurt Stütz feierte seinen 80. Geburtstag

Am 7. März feierte der ehemalige Ortsvorsteher von Wißgoldingen, Kurt Stütz, im Kreise seiner Lieben seinen 80. Geburtstag. Dies tat er in Spanien, wo das Ehepaar Stütz seit einigen Jahren seine Urlaubswochen verbringt. Unter den Telefongratulanten waren auch Schultes Michael Rembold und Alt-Bürgermeister Rainer Barth, welche ihrem langjährigen Ortsvorsteher und Gemeinderat alles nur erdenklich Gute sowie ganz viel Gesundheit und Freude wünschten. Kurt Stütz ist laut dem Waldstetter Schultes ein kommunalpolitisches Urgestein, welcher 27 Jahre lang mit Leib und Seele sowie mit großem Engagement und großer Leidenschaft Gemeinderat war. 22 Jahre davon, von 1980 bis 2002, hat Kurt Stütz überaus erfolgreich als Ortsvorsteher von Wißgoldingen und 20 Jahre lang als Ortschaftsrat gewirkt. Dafür sind ihm heute noch die Bürgerschaft von Wißgoldingen sowie sämtliche Vereine und Organisationen sehr dankbar. Während dieser Zeit sind neue Wohngebiete für junge Familien in Wißgoldingen entstanden, auch wurden Ortsverschönerungsmaßnahmen durchgeführt und der Kindergarten sowie der Wasserhochbehälter umgebaut und erweitert. Unvergessen bleibt der schöne Umbau des Wißgoldingener Friedhofs unter der Federführung von Kurt Stütz und vielen ehrenamtlichen Helfern.



Bürgermeisterwahl am 12. März: Mit 99,3 Prozent der gültigen Stimmen wiedergewählt

Die Waldstetter stehen hinter ihrem Schultes: Mit einer Wahlbeteiligung von 54,5% sowie 99,3% der gültigen Stimmen hat die Waldstetter Bürgerschaft ihrem Schultes Michael Rembold gezeigt, dass sie ihn noch mindestens eine weitere Amtsperiode als Bürgermeister haben wollen. Von 5.890 Wahlberechtigten insgesamt, waren 3.209 Bürger der Gesamtgemeinde am 12. März zur Wahlurne gegangen. 3.164 waren gültig, 3.141 Wähler haben ihrem Gemeindeoberhaupt bestätigt, dass sie mit seiner bisherigen und zukünftigen Tätigkeit zufrieden sind.





Brechend voll war das Rathausfoyer bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses und großer Applaus begleitete die Verkündung durch die zweite Bürgermeisterin, Beate Kottmann. Spontane Glückwünsche gab es von Bürgermeister Dieter Gerstlauer, dem Kreisvorsitzenden des Gemeindetags, sowie dem Vorsitzenden des neuen Waldstetter Jugendbeirats, Markus Bosch. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgte der Musikverein Waldstetten.

Besuch von Kultusministerin Susanne Eisenmann im Waldstetter Rathaus am 13. März

Sie sorgte für ein volles Rathausfoyer bei ihrem Besuch am 13. März, ist doch das Thema Schulpolitik sowohl für Eltern wie auch Lehrer brandaktuell: Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann. Während ihres Vortrages und bei den anschließenden Fragen nahm sie kein Blatt vor den Mund, sondern zeigte auch die Probleme auf, die mit den schulischen Veränderungen einhergehen. Die Grundschulen seien die Ausgangslage für Lesen und Schreiben. Daher müsse ab Klasse 1 auf die Rechtschreibung geachtet werden, betonte die Rednerin. Wichtig war der Ministerin auch, dass unsere Schulen verstärkt an Ausbildungsberufe hinführen. Im Weiteren plädierte Eisenmann dafür, „dass Lehrer wieder mehr Pädagogen werden, nicht Lebensbegleiter sind und mit Verwaltungsaufgaben beschäftigt. Nur so können sie einen guten Unterricht bieten.“ Lehrer stünden im Fokus dessen, was Eltern nicht mehr leisten wollen. „Dabei brauchen wir die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern“. Denn Schule sei etwas, das Wertschätzung genießen sollte.



Waldstetter VHS-Außenstelle wird seit März 2017 von zwei Personen geleitet

Sechs Jahre hatte Isolde Leyhausen die Waldstetter Außenstelle der Gmünder Volkshochschule (VHS) ehrenamtlich geleitet. Doch mit dem umfangreichen Programm stieß sie an ihre zeitlichen Grenzen. Nun bekam sie Verstärkung: Renate Oti steigt aufs Waldstetter VHS-Tandem. Dass Leyhausen jetzt Unterstützung erfährt, gebe ihr notwendige Zeit für Besuche bei Tochter und Enkel in Berlin, erzählt die 71-Jährige. Außerdem hofft sie auf „einen Ideen-Push“ für das Programm-Angebot der VHS. Renate Oti nimmt diesen Ball auf. „Ich bin ganz gut im Organisieren und kreativ“, sagt die 57-Jährige. „Wichtig ist, dass das Angebot breit gefächert ist.“ Für sie als medizinische Fachangestellte und Heilpraktikerin liege der Gesundheitsbereich nahe.





Pfarrer Joe-Barth Abba aus Nigeria zu einem herzlichen Empfang im Waldstetter Rathaus

Pfarrer Joe-Barth Abba aus Nigeria unterstützt seit Mitte Februar die Seelsorgeeinheit „Unterm Hohenrechberg“ mit Sitz in Waldstetten. In der Zeit der Vakanz half Pfarrer Abba dem Seelsorgeteam bei Gottesdiensten und Beerdigungen. Humorvoll, mit viel Lachen und Schmunzeln, ging es beim herzlichen Empfang im Waldstetter Rathaus mit Pfarrer Joe-Barth Abba und Schultes Michael Rembold zu.

Amtseinsetzung von Bürgermeister Michael Rembold am 27. April in der Stuifenhalle: „Einer der volksnahen Bürgermeister Europas“

Das Programm zur Amtseinsetzung von Bürgermeister Michael Rembold im Zuge einer öffentlichen Gemeinderatssitzung zählte zahlreiche Redner und musikalische Darbietungen. War aber von Kurzweile, mitreißender Darbietungen und facettenreicher Grußworte geprägt. In ihrer Funktion als stellvertretende Bürgermeisterin führte Beate



Kottmann souverän durch den Abend: begrüßte alle Gäste, kündigte Beiträge an und hatte sogar gleich zu Beginn einen Überraschungsgast parat. „Das jüngste Bläserensemble der Gemeinde“, die Bläserklasse der Gemeinschaftsschule, marschierte auf die Bühne. Der Übungseifer der Dritt- und Viertklässlerinnen wurde mit großem Applaus von den rund 600 Gästen in der Stuifenhalle belohnt. Weitere musikalische Beiträge lieferten der Spielmanns-



und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr, die beiden Musikvereine aus Waldstetten und Wißgoldingen, das Percussionensemble der Waldstetter Musikschule, Alena Fischer sowie Michael Solleder mit seiner „Musikakrobatik“. Den Abschluss der Darbietungen machte der Chor ehemaliger und aktiver Gemeinderäte mit einer selbstgetexteten Version von „Marmor, Stein und Eisen bricht“.



Nach der Verpflichtung des wiedergewählten Bürgermeisters eröffnete Landrat Klaus Pavel den Reigen der Grußworte. Ihm folgten der stellvertretende Kreisvorsitzende des Gemeindetages Baden-Württemberg und Rembolds Amtskollege, Dieter Gerstlauer, Wißgoldingens Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf, Martin Holl (stellvertretend für die örtlichen Vereine), der evangelische Pfarrer Jörg Krieg und der Rektor der Gemeinschaftsschule, Andreas Elser. Jean-Pierre Franoux aus der Partnergemeinde Malzéville dankte dem Schultes stellvertretend für alle Partnergemeinden für die „europäische Idee“ und schloss mit den Worten „Es lebe der Bürgermeister, es lebe die deutsch-französische Freundschaft“.



Friedrich Kopper ist 40 Jahre bei der Gemeinde Waldstetten: Ein hochgeschätzter Mitarbeiter und Kollege

Doppelte Glückwünsche durfte Hauptamtsleiter Friedrich Kopper entgegennehmen: Einmal zu 40 Jahren bei der Gemeinde Waldstetten und zudem zum Geburtstag. „Lange dauert es, bis man es bekommt und ganz schnell kann man es wieder verlieren: Vertrauen“ - mit diesen Worten begann Schultes Michael Rembold seine Laudatio auf Friedrich Kopper in einer kleinen Feierstunde am 20. Juni. Denn der Hauptamtsleiter konnte in den vergangenen 44 Jahren seiner beruflichen Laufbahn das Vertrauen unzähliger Bürger gewinnen. Und erhalten. Dies verdanke er seinem positiven Wirken gegenüber der Bürgerschaft der Gemeinde Waldstetten, der großen Loyalität, dem sympathische Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Gewissenhaftigkeit im Umgang mit vertraulichen Belangen. Auch sein großes Fachwissen und die guten Kenntnisse um die Waldstetter Heimatgeschichte machen ihn zu einem geschätzten



Gesprächspartner. Dass er viel Vertrauen in Waldstetten genießt, zeige sich auch darin, so der Bürgermeister, dass die Bürger mit jeglichen Belangen zu ihm kommen, auch wenn es gar nicht sein Sachgebiet ist. Doch auch das Gemeindeoberhaupt schätzt „seinen“ Hauptamtsleiter sehr. Er sei ihm dank seiner Gewissenhaftigkeit und Loyalität ein hoch geschätzter Vertrauter und er hoffe, ihn noch viele Jahre im Mitarbeiterkreis zu haben.

Ingrid Krieg seit 40 Jahren Bürgermeister-Sekretärin in Waldstetten

Ein seltenes Jubiläum konnte Ingrid Krieg bei der Gemeindeverwaltung Waldstetten feiern. Seit 1. Juli 1977 und somit seit 40 Jahren ist sie die Sekretärin der Bürgermeister von Waldstetten. Zuerst bei Rainer Barth und seit 2001 bei Michael Rembold. Dieses Jubiläum war Anlass für eine kleine Feierstunde im Kreise der Rathauskollegen. In seiner Laudatio führte Bürgermeister Michael Rembold aus, dass sich ein Arbeitgeber froh und glücklich schätzen darf, wenn er langjährige Mitarbeiter hat. Er dankte Ingrid Krieg ganz herzlich für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit und das immer sehr gute Miteinander. Ingrid Krieg liebe die Menschen und habe stets ein offenes Ohr für deren Anliegen. Ihre Bodenständigkeit, ihre Korrektheit, ihre Bescheidenheit und ihre freundliche Art zeichnen sie aus, weshalb sie in der Bürgerschaft sehr beliebt sei. Bürgermeister Michael Rembold wünschte ihr weiterhin viel Freude bei ihrer Arbeit. Die Glückwünsche der Kolleginnen und Kollegen übermittelte Personalratsvorsitzender Gerhard Seiler.



Neue Badefachkraft für die gemeindlichen Bäderbetriebe

Seit 1. Juli verstärkt Joanna Aktas das Team der gemeindlichen Bäderbetriebe. Sie ist ausgebildete Fachkraft für das Badewesen und kann auf viele Jahre Berufserfahrung in kommunalen Bädern zurückgreifen. Bürgermeister Michael Rembold begrüßte sie im Freibad im Kreise ihrer Kollegen und hieß sie herzlich willkommen. Joanna Aktas wird vorwiegend im Hallenbad tätig sein, aber während der Sommermonate auch im Freibad Dienst tun.



Auf dem Foto (v. l. n. r.): Personalratsvorsitzender Gerhard Seiler, Bürgermeister Michael Rembold, Badefachkraft Joanna Aktas, Bäderleiter Sascha Alexander Schmidt, Rettungsschwimmer Ludwig Feifel und Hauptamtsleiter Friedrich Kopper.

Gemeindeamtmann Norbert Ilg in den Ruhestand verabschiedet

Bei der Gemeinderatssitzung am 20. Juli verabschiedete Bürgermeister Michael Rembold seinen Steuer- und Rechnungsamtsleiter Norbert Ilg mit Ablauf des 9. August in den Ruhestand. Er war somit 63 Jahre alt und seit 1979, also seit 38 Jahren, bei der Gemeindeverwaltung Waldstetten beschäftigt und von Beginn an immer mit den Gemeindefinanzen befasst. Zu seinem Aufgabengebiet gehörten Kämmerereiaufgaben wie die Haushaltsüberwachung, die Erstellung der Jahresrechnung, die Vermögens- und Schuldenverwaltung der Gemeinde sowie die Veranlagung der Gemeindesteuern. Außerdem war er Ansprechpartner für die Datenverarbeitung im Rathaus und viele Jahre Mitglied des Personalrats. Er gründete zusammen mit seiner Ehefrau Dagmar Ilg den Förderverein Delfin Nogli, welcher in den sieben Jahren seines Bestehens über 810.000 Euro an Spendengeldern gesammelt und an kranke, behinderte und bedürftige Menschen weitergeleitet hat. Bürgermeister Michael Rembold dankte Norbert Ilg ganz herzlich für seine Arbeit und seine langjährige Treue zur Gemeinde. Er wünschte ihm Gesundheit und viel Freude in seinem neuen Lebensabschnitt. Den Dank des Gemeinderats brachte Gemeinderätin Beate Kottmann zum Ausdruck.



Nachfolger Fabian Komarek seit März im Dienst



Der Nachfolger von Gemeindeamtmann Norbert Ilg heißt Fabian Komarek. Er hat Public Management an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl studiert und das Studium Ende Februar 2017 mit Erfolg abgeschlossen. Mit Wirkung 1. März wurde Fabian Komarek zum Gemeindefachinspektor ernannt. Eine seiner Hauptaufgaben in den nächsten zweieinhalb Jahren wird neben den Kämmerereiaufgaben die Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) sein. Fabian Komarek hat sich in den zurückliegenden Monaten bereits gut eingearbeitet und geht seine Aufgaben mit Elan und fundierten Kenntnissen an.

Besuch von Justiz- und Europaminister Guido Wolf in Waldstetten am 14. August

Justiz- und Europaminister Guido Wolf ließ es sich nicht nehmen, seinen ersten Arbeitstag nach dem Urlaub in der lebendigen Gemeinde Waldstetten ausklingen zu lassen. Im Beisein von MdB und Verkehrssekretär Norbert Barthle sowie MdL Dr. Stefan Scheffold trug sich der Minister am 14. August ins Goldene Buch von Waldstetten ein. Es war bereits der dritte Besuch von Guido Wolf in unserer Gemeinde. Dennoch lagen Schultes Michael Rembold einige Anliegen auf dem Herzen, die er dem Minister bei dessen Besuch im Rathaus mitgab. Beim Kurzbesuch war dennoch genug Zeit, über ein Sanierungsprogramm für Schulen, diverse Förderprogramme sowie Breitband in Kommunen zu reden. Da Guido Wolf zudem Touristikminister ist, ließ es sich Schultes Rembold nicht nehmen, auf den Dreikaiserbergblick und den Rückbau von Tisch und Hocker zu sprechen zu kommen: „Der Naturschutz wird immer mehr zur Herausforderung.“ Auch der Mensch sei Teil unserer schönen Heimat, so der Schultes.



Marienbruder Paul Rothgerber besucht seinen Heimatschultes

Anlässlich seines Heimatbesuches in diesem Sommer besuchte der im Herzen junggebliebene Schönstatt-Marienbruder Paul Rothgerber seinen Waldstetter Schultes Michael Rembold. Es war eine unwahrscheinlich warmherzige und bereichernde Begegnung, bei der über Gott und die Welt gesprochen wurde. Vor allem sein großes Wissen über Alt-Waldstetten und sein beeindruckendes Leben faszinierten Schultes Michael Rembold. Man sieht es ihm beileibe nicht an und möchte es auch nicht glauben, dass am diesjährigen Nikolaustag Paul Rothgerber bei seinen Schönstatt-Marienbrüdern in Vallendar seinen 90. Geburtstag feiert. Da denken sicherlich ganz viele Waldstetter an ihren einstigen Mitbürger, der noch so sehr mit seiner Heimatgemeinde verbunden ist. Für den Waldstetter Schultes war es eine wertvolle Begegnung von Herz zu Herz.



Gudrun Lex seit 30 Jahren bei der Gemeinde

Die Schulsekretärin der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg, Gudrun Lex, konnte am 1. September ihr 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Waldstetten begehen. Gudrun Lex hat die Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung von der Pike auf gelernt. Sie begann im Jahr 1987 als Auszubildende bei der Gemeindeverwaltung und legte im Jahr 1990 die Prüfung als Verwaltungsfachangestellte mit Erfolg ab. Danach war sie zuerst beim Ortsbauamt und später bei der Finanzverwaltung der Gemeindeverwaltung tätig. Bereits während ihrer Elternzeit übernahm Gudrun Lex die Krankheitsvertretung an der damaligen Bergschule. Seit 1. April 2007 ist sie nun unbefristet als Schulsekretärin im Einsatz. Für ihre hervorragende Arbeit an der Gemeinschaftsschule und den kompetenten und freundlichen Umgang mit Schülern, Eltern und Lehrern dankten ihr Rektor Andreas Elser und Bürgermeister Michael Rembold ganz herzlich.



Herzliche Verabschiedung von Pfarrer Fabian Eke bei Schultes Michael Rembold

Im September verabschiedete sich Pfarrer Fabian Eke aus Nigeria bei seinem Waldstetter Schultes Michael Rembold. Es war wie immer eine sehr herzliche und menschliche Begegnung zwischen den beiden, die sich in den vergangenen 11 Monaten kennen- und schätzengelernt haben.

Seit November 2016 war Pfarrer Fabian Eke in die Seelsorgeeinheit Unterm Hohenrechberg abgeordnet, um während der Vakanz die seelsorgerischen Dienste in den Gemeinden mit zu unterstützen. Während dieser Zeit hat Pfarrer Fabian Eke viele Freunde und Weggefährten gefunden. Er fand alsbald einen guten Draht in die Bürgerschaften hinein. Nachdem die Seelsorgeeinheit Unterm Hohenrechberg mit Sitz in Waldstetten zum 1. Oktober zwei neue Priester bekam, trat Pfarrer Fabian Eke eine neue Stelle in St. Josef in Esslingen am Neckar an.



Kirchliche und weltliche Gemeinden heißen die beiden neuen Pfarrer der Seelsorgeeinheit Unterm Hohenrechberg auf's Herzlichste willkommen

Am Sonntag, 1. Oktober, durften die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen der Seelsorgeeinheit Unterm Hohenrechberg aufatmen: Die Vakanz hatte ein Ende. Pfarrer Dr. Horst Walter und Pfarrer Andreas Braun wurden in einer sehr würdigen Investitur in der St. Laurentiuskirche im Auftrag

von Bischof Gebhard Fürst in ihre neuen Ämter eingesetzt und anschließend in der Stufenhalle von der Bürgerschaft herzlich willkommen geheißen. Die große Zahl der Kirchenbesucher - nicht alle Anwesenden bekamen einen Sitzplatz - zeigte schon die Wichtigkeit fest besetzter Pfarrstellen in unserer Seelsorgeeinheit. Nach dem Weggang von Pfarrer Klaus Stegmaier (13. Januar 2016) und Pfarrer Ernst-Christof Geil (29. Mai 2016) und der zwischenzeitlichen Vakanz mit Aushilfspfarrern sind nun wieder zwei Geistliche für die vier Kirchengemeinden da.



Ein herzliches Wiedersehen von Pater Matthias Altrichter aus Indien und seinem Heimatschultes am 5. Oktober

Im Herzen sehr eng verbunden ist Pater Matthias Altrichter seit jeher mit seinem Wißgoldingen. Bei jedem seiner Heimatbesuche steht das Treffen mit Schultes Michael Rembold an, die einander mögen und schätzen. Rüstig und hellwach ist Pater Matthias Altrichter mit seinen 84 Jahren geblieben. Im Frühjahr 2018 feiert der leidenschaftliche Seelsorger sein Goldenes Priesterjubiläum in Indien. Bereits im Jahr 1968 verschlug es den Jesuitenpater nach Pune in Indien. Seither hat der Seelsorger mit großem Herz unglaublich viele Spenden für Obdachlose, Waisenkinder und Menschen am sozialen Rand gesammelt. Schultes Michael Rembold bedankte sich bei seinem umtriebigen Ordensmann mit einer Geldspende für soziale Zwecke in Indien. Sie verabschiedeten sich mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen“.



Die Mensa-Leiterinnen Simone Werz und Andrea Sommer haben das Hauswirtschafterinnen-Diplom in der Tasche

Vor drei Jahren schlug die Waldstetter Grund- und Werkrealschule einen neuen Weg ein und wurde zur Gemeinschaftsschule sowie Grundschule mit Ganztagsangebot. Dies brachte die Einrichtung einer provisorischen Mensa in der Stufenhalle mit sich. Jedoch mit dem Wissen, dass im Zuge eines Erweiterungsbaus der Sekundarstufe (ab Klasse 5) eine Mensa gebaut wird. Unter diesem Vorzeichen starteten damals Simone Werz - als Leiterin der Mensa - und Andrea Sommer als deren Stellvertreterin. Nun, da der Neubau in vollem Gange ist und die beiden Damen viel Erfahrung im Mensabetrieb gesammelt haben, gingen sie den nächsten Schritt: Sie erwarben nach einer mehrmonatigen Ausbildung mit schriftlicher und praktischer Prüfung das Diplom zur staatlich anerkannten Hauswirtschafterin. Ihnen liegt nun ein fundiertes Wissen zu hauswirtschaftlichen Versorgungs- und Betreuungsleistungen sowie Wirtschafts- und Sozialkunde zugrunde.



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 13. Oktober im Rathaus gratulierten Bürgermeister Michael Rembold und Claudia Kuhn von der Gemeindeverwaltung (rechts) sowie Rektor Andreas Elser von der Gemeinschaftsschule (links) den beiden neuen Hauswirtschafterinnen Simone Werz (Zweite von links) und Andrea Sommer (Mitte) zur bestandenen Prüfung.

Eva Gentner verstärkt die Finanzverwaltung

Seit 1. November verstärkt eine neue Mitarbeiterin das Team der Finanzverwaltung im 1. OG des Waldstetter Rathauses: Eva Gentner. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören im Wesentlichen die Mitarbeit bei der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht, Steuerveranlagungen, Erstellung von Zahlungsanordnungen, Inventarisierungen und Sekretariatsaufgaben. Frau Gentner ist vorwiegend vormittags zu erreichen. Die junge Frau bringt eine langjährige Berufserfahrung nach Waldstetten mit, agierte zuvor als Verwaltungsangestellte bei der Universität Stuttgart.



Katholische Sozialstation Unterm Hohenrechberg Waldstetten unter neuer Leitung: Die langjährige Pflegedienstleiterin Rita Seitz übergab im November an Cornelia Kaul

Seit mittlerweile fünf Jahren wirkt die katholische Sozialstation Unterm Hohenrechberg mehr als segensreich in der Gemeinde Waldstetten. Während dieser Zeit hat sich das fünfzehnköpfige Pflegeteam unter

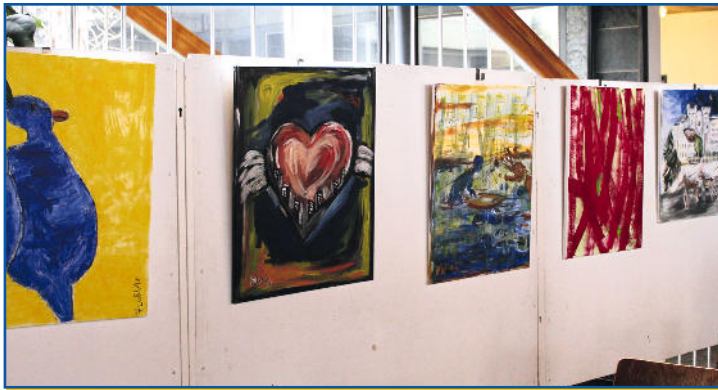


Rita Seitz viel Vertrauen bei den Betroffenen in der Bürgerschaft erworben. Ganz viele ältere Menschen äußern den Wunsch, in ihren vertrauten eigenen vier Wänden verbleiben zu können, weiß der Schultes. Gerade die katholische Sozialstation und weitere mobile Pflegedienste in der Gemeinde ermöglichen dies, so Rembold anerkennend. In herzlichen und lieben Worten dankte er Rita Seitz, die als Krankenschwester seit mittlerweile 45 Jahren in der intensiven Pflege tätig ist. Ihre Nachfolgerin Cornelia Kaul, die als staatlich anerkannte Altenpflegerin schon fünfzehn Jahre in der Pflege tätig ist, wünschte er in Waldstetten ganz viel Kraft, Spaß und Freude mit unseren älteren Menschen.

Veranstaltungen in der Gemeinde

Kunstprojekt „Meine Form - meine Farbe“ am 13. Januar: Ein Projekt mit Herz, Hand und Leidenschaft

Eine ungewöhnliche und vielleicht gerade deshalb resonanzstarke Veranstaltung sind die Kunstprojekte in Kooperation zwischen den Waldstetter Wäschgölten und der Behindertenwerkstatt PRODI der Stiftung Haus Lindenhof mit Sitz in Waldstetten. Zum dritten Mal hatte sich der Künstler Uwe Feuersänger an mehreren Nachmittagen mit zehn kreativen Menschen, die besondere Fähigkeiten ihr Eigen nennen, getroffen. Dabei sind 30 bemerkenswerte Kunstwerke mit Acrylfarben auf Leinwand gebannt worden, die einige Wochen im Rathausfoyer bewundert werden konnten.



„Den Behinderten noch mehr bieten als nur den Behindertenfasching in Waldstetten“, begründete Helmut Herkle, der Initiator des Projektes seitens der Wäschgölten,

den Hintergrund der Veranstaltung. Schultes Michael Rembold, der die Gäste passend mit „Wäschgölt ahoi“ begrüßte, brachte seine „pure Lebensfreude“ zum Ausdruck und nannte die Veranstaltung „ein Projekt mit Herz, Hand und Leidenschaft. Dies ist gelebte Integration und ein Freudentag für Waldstetten“. Sein Dank galt der Stiftung Haus Lindenhof, dem Leiter der PRODI-Werkstatt Wolfgang Polzer, den Wäschgölten, der Kreissparkasse Ostalb als Sponsor und im Besonderen den Künstlern selbst. Letztere nutzten nach den Grußworten dann auch gerne die Möglichkeit, die Hintergründe zur Entstehung ihrer Werke den zahlreich erschienenen Gästen im Rathausfoyer zu erklären.

Umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von den Blockflötistinnen Linda Mattes und Leonie Menrad.



Ausstellungseröffnung „Gabriele Wettengl - Aquarell-Malerei“ am 2. April

Zur fünften Veranstaltung des noch recht jungen Jahres durfte Bürgermeister Michael Rembold am 2. April die Besucher der

Ausstellungseröffnung von Gabriele Wettengl aus Heubach im Waldstetter Rathaus begrüßen. Sie zeigte bis 2. Mai im Foyer ihre Aquarellbilder, auf denen sowohl Blumen als auch hiesige Kapellen abgebildet waren.



Waldstetter Gewerbefrühling

Am Sonntag, 9. April, erlebten wir den Waldstetter Gewerbefrühling unterm Stufen bei strahlendem Sonnenschein und mit vielen gut gelaunten Besucherinnen und Besuchern.

Die Premiere im „neuen Kleid“ ist vollauf gelungen, so dass in Zukunft auf dieser stimmigen Konzeption aus verkaufsoffenem Sonntag im Waldstetter Ortskern und offene Türen in unserem Gewerbegebiet weiter aufgebaut werden kann. Insofern ein ganz dickes Lob vom Waldstetter Schultes Michael Rembold an alle beteiligten Gewerbebetriebe, Ladenbetreibern, Schulen, Vereine sowie unserem schlagkräftigen Team vom Handels- und Gewerbeverein um die Vorsitzenden Christian Bundschuh und Andreas Löffler für eine super Arbeit!



Eröffnung der Flowtrailstrecke bei der Waldstetter Skihütte mit vielen Bikern am 6. Mai



Schultes Michael Rembold ist ein Mann der Taten: Nach Durchschneiden des Absperrbandes mit Jochen Krieger und Ralph Waibel vom Skiteam schwang er sich auf ein Bike und erkundete die neue Flowtrailstrecke. Eskortiert wurde er dabei von Isabell Blumenstock und Lukas Waibel. Danach konnten Jung und Alt die neue Strecke durchfahren. Ein Shuttlebus brachte die Biker von der Skihütte zur Startrampe. Zuvor hatten Jochen Krieger und Ralph Waibel nochmals die zweijährige Entstehungsgeschichte Revue passieren lassen.

Seit dem 6. Mai steht jedermann und -frau nun „eine flüssig zu durchfahrende Bikestrecke“ zur Verfügung, wie Ralph Waibel den Flowtrail definierte. Dieser sei überwiegend in blau (in Anlehnung an die Farben von Skipisten) gehalten. Wenige kurze Bereiche tragen die Farbe rot. Über ein Biotop wurde ein sogenannter Northshore angelegt, zudem verlaufe der Flowtrail an der Forststraße entlang, was wiederum dem heimischen Wild geschuldet war, um dieses nicht zusätzlich zu beunruhigen. Auf der

eigens angelegten Facebookseite können nun Flowtrailbenutzer anhand eines Ampelsystems stets einsehen, ob die Strecke freigegeben ist. Grundsätzlich gilt: Die Strecke ist von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geöffnet, im Winter ist sie geschlossen.



Hobbybatscher holen den ersten Beachvolleyball-Pokal

Beachvolleyball - wer denkt da nicht an Sand, Sonne und viel Spaß? Alle Komponenten waren am 20. Mai beim ersten Beachvolleyballturnier im Waldstetter Freibad, das der Jugendbeirat zusammen mit der Gemeinde und Bademeister Sascha Alexander Schmidt organisiert hatte, gegeben. Kurz nach zehn Uhr eröffnete Schultes Michael Rembold im Beisein von Bademeister Sascha Alexander Schmidt und Ortsbaumeisterin Maren Zengerle offiziell die beiden umzäunten Beachvolleyballfelder, die in den zurückliegenden Monaten an den Liegebereich angrenzend, mit Zugang vom Freibad als auch von außen, erbaut wurden. Nach den obligatorischen Teamfotos der neun Turnierteilnehmer konnten die Stufenpitscher, die die Turnierleitung und im Vorfeld die Auslosung übernommen hatten, das erste Beachvolleyballturnier in Waldstetten anpfeifen. In zwei Gruppen eingeteilt, ermittelten die Teams den jeweiligen Gruppensieger. In der Gruppe A trafen die Netzdrescher und Mittwochsvolleyball 1 und 2 - alle drei Freizeitmannschaften - die Rathaus-Hocker (Gemeinderäte mit Schultes Michael Rembold) sowie Chaos am Netz (Gemeindemitarbeiter) aufeinander. In der Gruppe B spielten die Hobbybatscher (Freizeitmannschaft), Stuifa-Groover (Musikverein Harmonie Wißgoldingen), „das Team, das mir am besten gefällt“ (Jugendbeirat) sowie das Team Einhorn (Pfadfinder) gegeneinander. Den großen Siegerpokal durften die Hobbybatscher aus den Händen von Schultes Michael Rembold und dem Vorsitzenden des Jugendbeirats, Markus Bosch, strahlend entgegennehmen.



Eröffnung des Generationenparks beim Malzéville Platz am 2. Juni mit über 300 Bürgern aller Altersklassen

Noch bevor die offizielle Eröffnung des Generationenparks beim Malzéville Platz stattfand, tummelten sich zahlreiche große und kleine Mitbürger bereits auf dem neu gestalteten und durch zahlreiche Spiel- und Bewegungsgeräte erweiterten Areal. Da war es dann gar nicht so einfach, alle nochmals hinter das provisorisch angebrachte Absperrband zu bitten. Doch die angekündigte Freikugel



Eis lockte recht schnell alle heraus. Kurz ließ Schultes Michael Rembold nochmals die Entstehungsgeschichte des Generationenparks und seine Entwicklung Revue passieren. Zudem bat er alle Beteiligten zu sich auf das Areal jenseits des Absperrbandes, falls jemand unter den anwesenden Bürgern beispielsweise Ortsbaumeisterin Maren Zengerle oder Bauhofleiter Michael Calvin noch nicht kennen sollte.



Nicht fehlen durften natürlich auch Landschaftsarchitektin Petra Anders sowie Bauleiter Andreas Schenk vom Büro bhm aus Nürtingen. Diese beiden zeichneten nämlich verantwortlich für die Umsetzung aller Planungen und Entwürfe, in die sich im Vorfeld die Bürger Waldstettens einbringen durften.



Nach der obligatorischen Banddurchschneidung nahmen dann die Kinder und Jugendlichen alle Spielbereiche in Beschlag, während die Erwachsenen auf den neuen Wegen flanierten und in Ruhe alles in Augenschein nahmen und mit Worten der Begeisterung nicht geizten.

Bereits tags zuvor hatten sich die Sponsoren des neuen Spielhauses an demselben für ein Gruppenfoto eingefunden und durften mit Stolz einen Spendenscheck in Höhe von 7.775 Euro an Schultes Michael Rembold übergeben. Dieser beachtliche Betrag kam durch Geldspenden der Volksbank Schwäbisch Gmünd, PTS Systembau in Waldstetten, der Kreissparkasse Ostalb, Bundschuh Heizung aus Waldstetten sowie von der Kleinkinderbetreuung „Rentenretter e.V.“ zusammen.

Zwei Tage Party und Bombenstimmung am 21. & 22. Juli

Dritte Auflage der Beach-Party und wieder ein volles Freibad - die Party des Jahres war erneut ein Magnet für Jung und Alt. Diesmal hatte die Gemeindeverwaltung die Partyband "Dirty Saints" engagiert und die sieben Musiker auf der Bühne machten ihrem Namen alle Ehre.

Lieder aller Musikrichtungen waren zu hören und sorgten für eine tolle Stimmung im Waldstetter Freibad. Selbst das Gewitter gegen 23 Uhr tat dem keinen Abbruch, auch wenn deshalb das Schwimmbecken und die Liegewiese geräumt werden mussten.





Sieger beim Arschbomben-Wettbewerb wurde Elijah Osaigbevo, den zweiten Platz belegte Sophie Deininger, Dritter wurde Emilian Flaming.

Am Samstagnachmittag standen die Kinder im Mittelpunkt bei diversen Spielen, einem Malwettbewerb "Mein Freibad" sowie dem heißbegehrten Arschbomben-Contest.



Jule Brenner gewann den Malwettbewerb "Mein Freibad".

Blumen, Sträucher und der Balkonschmuck machen Waldstetten zu einer blühenden Pracht

Dreimal im Jahr fährt eine Kommission aus Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins durch Waldstetten, Weilerstoffel, Tannweiler sowie seine Außengehöfte und begutachtet jeden Vorgarten und Balkonschmuck.



152 Personen bzw. Haushalte hoben sich im Laufe des Jahres 2017 hervor und durften im Rahmen des Herbstfestes am 8. Oktober in der Stufenhalle für ihre Bemühungen belohnt werden. Herbstlich und ansprechend hatten die Mitglieder wieder die Stufenhalle dekoriert. Die zugehörigen Akzente setzten im Laufe des Sonstagnachmittags die Akteure auf der Bühne. Den Auftakt machte der Grundschulchor der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg unter der Leitung von Harald Elser. Mit fetzigem Bigband-Sound und gesanglichen Einlagen von Dabblju aus Wißgoldingen ging es weiter, ehe Martin Mager, der Vorsitzende des Waldstetter Obst- und Gartenbauvereins (OGV), die Anwesenden begrüßte. Nach dem Auftritt der Kinder vom Kindergarten St. Vinzenz mit dem Thema „Herbst“ dankte Bürgermeister Michael Rembold dem OGV, seinen Ehrenamtlichen und der Kommission - bestehend aus Kurt Nuding und Gerd Broß (Fahrer), Meta Hauber, Franz-Josef und Maria Klement sowie Irmgard Göttlich - für deren Tätigkeit und die Durchführung der nunmehr 26. Preisverleihung. Zwischenzeitlich hatte der Waldstetter Akkordeonclub auf der Bühne Platz genommen und nahm die Anwesenden mit auf eine musikalische Reise durch bekannte internationale Schlager.

Der Obst- und Gartenbauberater Franz-Josef Klement hingegen blickte nur einige Monate zurück auf das Gartenjahr: „Es war erlebnisreich und brutal“, denn es gab kein Obst zum Einlagern. Den Abschluss des Nachmittags stellte dann die Preisverleihung dar.



Zehn Bürger aus Waldstetten und Weilerstöffel wurden für ihre herausragende Gestaltung von Gärten, Vorgärten und Balkonen mit dem 1. Preis mit Auszeichnung belohnt. Die Preisträger werden flankiert von Bürgermeister Michael Rembold und Meta Hauber (links) sowie Martin Mager (Mitte) und Franz-Josef Klement (rechts).

Feierstunde zum Volkstrauertag am 19. November auf dem Waldstetter Friedhof: Die Hand zur Versöhnung reichen

Sich mit den beiden Weltkriegen auseinandersetzen und die vielen Einzelschicksale, die dahinterstehen, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, war eine der Botschaften, die die Redner bei der Feierstunde zum Volkstrauertag überbrachten. Im Fokus stand aber vor allen Dingen das Wort „Versöhnung“ - denn die Hand zur Versöhnung zu reichen, das ist auch nach Jahrzehnten noch möglich, wie Schultes Michael Rembold und Paul Lerchenmüller deutlich machten.

Dass sich aber auch die aktuelle Schüler-Generation mit den Weltkriegen auseinandersetzt, zeigten Philipp Rieg, Katrin Salov, Konstantina Azntaridov und Denise Ende, Neuntklässler der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg. Sie erzählten in der Aussegnungshalle die Geschichte einer stehengebliebenen Uhr, die ebenso zum Nachdenken anregte wie das Gedicht „Alle Tage“ von Ingeborg Bachmann, das ihre Klassenkameradin Alexandra Zsiga am Ehrenmal rezitierte.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom katholischen Kirchenchor unter der Leitung von Walter Beck in der Aussegnungshalle sowie dem Blechbläserensemble des Musikvereins Waldstetten am Ehrenmal, dessen musikalische Leitung Simone Gruber obliegt. Den feierlichen Gang dorthin begleiteten 12 Vertreter der örtlichen Jugendfeuerwehr mit Fackeln sowie zwei Fahnenabordnungen und eine stattliche Zahl an Besuchern zu Ehren der im Ersten und Zweiten Weltkrieg gefallenen Waldstetter Bürger.



Ausstellungseröffnung am 24. November im Waldstetter Rathaus: Viertes Kunstprojekt der Waldstetter Wäschgölten in Zusammenarbeit mit der PRODI-Werkstatt der Stiftung Haus Lindenhof

Als „einen der schönsten Termine in Waldstetten“ bezeichnete der Waldstetter Schultes in seiner Begrüßung der zahlreichen Gäste - darunter Vertreter der Stiftung Haus Lindenhof, der Waldstetter Wäschgölten, der Kreissparkasse Ostalb sowie dem Landratsamt Ostalbkreis - im Waldstetter Rathausfoyer die Kunstprojekte, die die Waldstetter Wäschgölten zusammen mit der PRODI-Werkstatt der Stiftung Haus Lindenhof veranstalten. Am 24. November fand die Ausstellungseröffnung zum nunmehr vierten Projekt statt. Zu sehen sind 21 Kunstwerke zum Thema „Masken“ auf Holz. Neun Künstler waren an sechs Nachmittagen in den PRODI-Werkstätten überaus kreativ und hatten 21 Kunstwerke auf Span- und OSB-Platten geschaffen. Die Idee dazu stammte von Kunstpädagogin Uwe Feuersänger, der die Künstler in dieser Zeit wieder begleitet und animiert hatte.



Waldstetter Weihnacht am 17. Dezember in der Waldstetter Stufenhalle mit weit über 120 Akteuren: „Wir Waldstetter leben noch in einer kleinen, heilen Welt“



Der alljährliche Höhepunkt der Waldstetter Vorweihnachtsaktivitäten ist zweifelsohne die Waldstetter Weihnacht am 3. Advent. So durfte sich Schultes Michael Rembold auch dieses Jahr wieder über eine proppenvolle Stufenhalle und mitreißende Darbietungen freuen. Primär junge Akteure sorgten mit einem zwei-stündigen Programm für super Stimmung. Den Auftakt machte die von Manfred Fischer dirigierte Jugendkapelle des Waldstetter Musikvereins mit dem Ohrwurm „Felize Navidad“, ehe der Grundschulchor unter der Leitung von Harald Elser weihnachtliche Kinderlieder, darunter die deutsche Version vom rotnasigen Rentier Rudolph, vortrug. Verwaltung, Vereine und Schulen ziehen bei der Waldstetter Weihnacht an einem Strang. Das wurde in der Stufenhalle deutlich: Die LandFrauen zeigten wieder verantwortlich für die weihnachtliche Dekoration, den Mitgliedern des Waldstetter Musikvereins oblag die Bewirtung der zahlreichen Gäste.

Der Bürgermeister sah aber auch über den Tellerrand hinweg in die Welt und freute sich, sagen zu können: „Waldstetten lebt in einer kleinen, heilen Welt.“ Anschließend übergab er das Mikrophon an die über 90 Sänger aus den Grundschulklassen 3 und 4, die den Theaterchor zum „Fest-Bestseller“ unter der Leitung von Marlis Khan bildeten. Begleitet wurden sie von den Schulleitern der Gemeinschaftsschule, Andreas Elser (Gitarre) und Martin

Hofmann (Schlagzeug) sowie Musikschulleiter Manfred Fischer am E-Piano. Schüler der Lerngruppe 6 hatten in den vergangenen Wochen mit ihren Lernbegleiterinnen Hrisanti Walter und Waltraud Kurz eine Persiflage auf die immer häufigeren Talkshows im privaten Fernsehen einstudiert. Danach wurde es klassisch: 32 Elevinnen der Ballettschule Teresa Beisswenger zwischen sechs und 17 Jahren zeigten eine Choreografie auf die sinfonische Dichtung von Bedrich Smetana's „Die Moldau.



Gemeinschaftsschule

Unterm Hohenrechberg

Schulleiter Andreas Elser feierte 60. Geburtstag

Was gibt es Schöneres als Wertschätzung: Der Schulleiter hat Geburtstag und Groß und Klein kommen zum Gratulieren. Andreas Elser, Rektor der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg, feierte am 6. Februar seinen 60. Geburtstag. Nachdem ihn in der großen Pause sein Kollegium im Lehrerzimmer mit einem Lied überraschte und Bürgermeister Michael Rembold die besten Glückwünsche der Gemeinde überbrachte, warteten die Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 bis 9 in der Aula auf ihren Schulleiter.



Im von der Trennwand befreiten Musiksaal spielte die Bläserklasse bei seinem Erscheinen fröhlich auf. Begleitet vom rhythmischen Klatschen aller Kinder begab sich Andreas Elser zum Mikrofon und ließ die Anwesenden strahlend wissen: „Ich bin gerne jeden Tag bei Euch!“ Anschließend erklang im Chor aller Schüler „Happy Birthday“ in englisch und deutsch, ehe die Klassensprecher aller Klassen ihrem Rektor eine Rose und Glückwünsche überbrachten.



Neue Bücher in der Leseoase an der Wißgoldinger Grundschule

Beim Neujahrscafé im Januar in der Kaiserberghalle wurde ein Teil der Einnahmen für neue Bücher für die Grundschul Kinder gespendet. Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf und Bezirksamtssekretärin Marianne Pflöschinger übergaben ein bunt gemischtes Bücherpaket, welches freudestrahlend angenommen wurde.

Spatenstich für den Erweiterungsbau des Sekundarbereiches

Der Erweiterungsbau der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg in Waldstetten ging in die zweite Phase. Nachdem am 16. November 2016 der Spatenstich mit allen Grundschulern, deren Lehrern und am Bau Beteiligten für den neuen Primarbereich stattfand, fanden sich am Freitag, 10. März, nun die Fünft- bis Neuntklässler rund um Schulleiter Andreas Elser am hinteren Schulhof ein. Sie durften mit dem symbolischen Spatenstich den Beginn des Neubaus, der dann auch die Mensa beherbergt, zeigen. 7,6 Millionen Euro nimmt die Gemeinde Waldstetten für die Um- und Neubaumaßnahmen an der Gemeinschaftsschule in die Hand.



Richtfest beim Erweiterungsbau für den Primarbereich der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg am 26. April



Trotz Winter und Wetterkapriolen benötigten die engagierten Mitarbeiter der Baufirma Irdenkauf aus Straßdorf nur 23 Wochen vom Spatenstich bis zum Richtfest, das am 26. April im Beisein aller Beteiligten gefeiert werden konnte. Schultes Michael Rembold zeigte sich in seiner Rede stolz über das Außergewöhnliche, das die „Baugemeinde Waldstetten“ in den vergangenen Monaten geleistet habe. Architekt Dieter Engelhardt wies darauf hin, dass mit diesem ersten Bauabschnitt 23,29 Prozent der gesamten Baumaßnahme an der Gemeinschaftsschule absolviert seien und bescheinigte den bisher beteiligten Firmen Irdenkauf (Bau), Fuchs (Sanitär) und Funk (Elektro) ein gedeihliches Miteinander. Andreas Elser erläuterte als Schulleiter der Gemeinschaftsschule nochmals den Hintergrund der Baumaßnahme für den Primarbereich: „Derzeit haben wir 11 Schulklassen, denen 8 Räume im Grundschulgebäude zur Verfügung stehen. Drei werden also derzeit in Zimmern der weiterführenden Schule unterrichtet.“ Mit dem obligatorischen Richtspruch und Werfen eines Glases der Maurer vom Dach des neuen Gebäudes endete das Richtfest.

Einweihung des neuen Grundschulgebäudes der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg am 29. November



Vor ziemlich genau einem Jahr - am 16. November 2016 - war Spatenstich für den Grundschülerweiterungsbau an der Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg in Waldstetten. Am Mittwoch, 29. November, fand nun die offizielle Übergabe des Gebäudes an die Grundschüler und ihre Lehrer mit einem kleinen Festakt statt. Den Auftakt machte der Grundschulchor unter der Leitung von Harald Elser mit einem gewohnt fetzigen Stück übers Segel setzen. Dies nahm Schultes Michael Rembold sogleich in seiner Begrüßungsrede auf: „Die Schulsegel sind richtig gesetzt, das Segelboot der Schule

agiert raumgreifend.“ Er sprach seinen Dank allen Grundschullehrern, Ortsbaumeisterin Maren Zengerle und den am Bau beteiligten Firmen aus.

Rektor Andreas Elser zog einen Cent aus seiner Tasche und erinnerte damit an den Spatenstich am 16. November 2016 - dieses Geldstück hatte Architekt Dieter Engelhardt seinerzeit auf der Baustelle gefunden und dem Schulleiter als Glückbringer übergeben. Elser bat nun, diesen Glückscent auch noch für den Bau des Sekundargebäudes behalten zu dürfen und nach Abschluss aller Arbeiten hinter Acrylglas zur Erinnerung aufbewahren zu dürfen. Die Bläserklasse spannte den Faden weiter mit ihrem mitreißenden Stück „Pirates of the Caribbean“, ehe Architekt Dieter Engelhardt das Mikrofon übernahm und einige Fakten auflistete. 2000 Kubikmeter umbauter Raum werde nun an die Grundschüler übergeben.

Lerngruppe 7 der Gemeinschaftsschule Untern Hohenrechberg Waldstetten stellt Kalender her für 2018

Schullandheim: hurra! „Doch wie finanzieren wir dieses?“ Dieser Frage stand auch die Lerngruppe 7 der Waldstetter Gemeinschaftsschule Unterm Hohenrechberg mit ihren beiden Lernbegleiterinnen (Klassenlehrerinnen) Sonja Proksch und Stefanie Kreissl gegenüber. Möglichkeiten dafür gibt es viele, doch Sonja Proksch hatte eine außergewöhnliche und daher umso tollere Idee, bei der sich alle Schüler individuell einbringen konnten. Sie schlug einen Kalender mit Bildern vor, die von den Schülern gemalt sind. Die Pädagogin hatte in Kunstlehrerin Helene Grimm gleich eine Begleiterin des Projektes gefunden. Diese machte sich sodann mit der Kamera bewaffnet auf und fotografierte Gebäude und Dinge, die Waldstetten widerspiegeln. Dann waren die Schüler und Schülerinnen gefordert. Sie mussten die Fotografien in Bilder umwandeln, mit eigenen Farben versehen und damit das Bild individualisieren. Was dabei herauskam, ist ein beeindruckendes Kunstwerk mit 16 Bildern.



Sportler- und Blutspenderehrung



Die Ehrung der Blutspender, Sportler und Kulturtreibenden hat in Waldstetten eine lange Tradition. Und sie liegt Bürgermeister Michael Rembold sehr am Herzen. Bietet sie doch die Möglichkeit, einmal im Jahr all jenen zu danken, die durch ihre Blutspenden als Lebensretter agieren. Aber auch jene zu loben, die mehrmals wöchentlich trainieren oder üben, um sportliche und musikalische Leistungen zu erzielen. Daher nannte das Gemeindeforum auch diese Blutspende- und Sportlerehrung am 22. März in seiner Begrüßungsrede „einen der schönsten Abende, den die Gemeinde in Waldstetten veranstaltet“.



In diesem Jahr hatte er zudem die ehrenvolle Aufgabe, Heinz Hofele und Josef Rieger für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement sowie Sven Stegmaier für dessen vorbildliche und beispielgebende Integrationsarbeit auszuzeichnen.



Wie gewohnt machten die Blutspender den Anfang im Ehrungsreigen. 24 durfte Bürgermeister Michael Rembold in diesem Jahr zu sich nach vorne bitten, um Urkunde, Blutspendernadel und ein Geschenk der Gemeinde in Empfang zu nehmen.

Jugendbeirat Waldstetten

Podiumsdiskussion mit allen Direktkandidaten für die Erstwähler im Bürgersaal

Die Waldstetter Jugend ist spontan und unkompliziert. Das zeigte sich bei der vom Jugendbeirat veranstalteten Podiumsdiskussion mit allen Direktkandidaten für die diesjährige Bundestagswahl im Bürgersaal am 14. September. Dieser wollten so viele junge Erstwähler beiwohnen, dass die Stühle nicht ausreichten. Doch statt schüchtern am Rand zu stehen, setzten sie sich einfach auf den Boden im Zwischengang und folgten den teilweise emotionalen Reden der Politiker.



Der Jugendbeiratsvorsitzende Markus Bosch hatte sich gut vorbereitet auf diese Veranstaltung, bei der er als Moderator agierte und die er in zwei Teile splittete. Der erste Teil beinhaltete fünf Themen, zu denen Melanie Lang (Grüne), Alexander Relea-Linder (Linke), Daniel Lindenschmid (AfD), Christian Lange (SPD), Christian Müller (FDP) und Norbert Barthle (CDU) die Interessen ihrer Partei erklären sollten: Homo-Ehe, doppelte Staatsbürgerschaft, Digitalisierung, Bildung und Mobilität. Dabei kamen die beiden parlamentarischen Staatssekretäre Norbert Barthle und Christian Lange etwas mehr zu Wort, um den Zuhörern Einblick in die derzeitige Situation zu geben. Im zweiten Teil - nach gut einer Stunde - waren dann die jungen Besucher gefordert. Sie sollten an die Kandidaten Fragen stellen. Und sie nutzten diese Möglichkeit, waren ihrerseits sehr gut vorbereitet durch die Parteiprogramme. Dennoch kam manch unerwartete Antwort von den jungen Direktkandidaten, da diese manchmal auch ihre persönliche Meinung äußerten. Und somit nicht zur Marionette ihrer Partei wurden. Nach Ende der Fragerunde wurden flugs die Stühle beiseite geräumt, die Politiker mischten sich unter die Besucher und stellten sich weiteren Fragen beim lockeren Umtrunk.

Die Resonanz auf diese Erstveranstaltung war erfreulich gut. Vor allen Dingen in Anbetracht dessen, dass sich die Anwesenden rege in die Diskussion nach anfänglichem Zögern einbrachten.

1. Jugendforum des Jugendbeirats in der Aula der Franz-von-Assisi-Schule in Waldstetten

Am 29. September hatte der Jugendbeirat alle 14- bis 25-Jährigen aus unserer Gesamtgemeinde zum ersten Waldstetter Jugendforum in die Aula der Franz-von-Assisi-Schule eingeladen. Hintergrund war der Wunsch, von den jungen Leuten zu erfahren, was für sie zu einem jugendfreundlicheren Waldstetten zählt. Was wünschen sie sich für ihre Freizeitgestaltung, womit hadern sie, was geht aus ihrer Sicht gar nicht.

Die Resonanz auf diese Erstveranstaltung war erfreulich gut. Vor allen Dingen in Anbetracht dessen, dass sich die Anwesenden rege in die Diskussion nach anfänglichem Zögern einbrachten.



30. Waldstetter Herbstfest

Auch die 30. Auflage des Waldstetter Herbstfestes am 24. September wurde wieder ein Volksfest. Dies lag sicherlich nicht nur am tollen Wetter und der Tatsache, dass die Bundestagswahl anstand und die Bürger so zahlreich die Wahllokale aufsuchten. Sondern am großartigen gemeinsamen Miteinander und dem überdurchschnittlichen bürgerschaftlichen Engagement der vielen Vereine.



Seniorenachmittag in der Kaiserberghalle in Wißgoldingen

Dankbar für den tollen Gemeindegemeinschaft

Einen schönen und kurzweiligen Nachmittag duften wieder zahlreiche Senioren der Gemeinde Waldstetten am 12. November in der Kaiserberghalle Wißgoldingen genießen. Sorgten doch zahlreiche Akteure aller Altersklassen für ein abwechslungsreiches Programm.



Mit einem rhythmischen Beitrag des Percussion-Ensembles der Waldstetter Musikschule wurde der Nachmittag eröffnet. Die sechs jungen Männer unter der Leitung von Manfred Fischer zeigten einmal mehr, dass es nicht immer eines Schlagzeuges als Klangkörper bedarf. Auch leere Schachteln und Haushaltsleitern eignen sich hervorragend als Musikinstrumente. Mit „gewöhnlichen“ Instrumenten in Händen der jugendlichen Musiker der Jugendkapelle des Musikvereins Harmonie Wißgoldingen ging es anschließend weiter. Auch sie wussten das Publikum mit ihren verschiedenen Stücken zu unterhalten.

Für Schultes Michael Rembold fielen an diesem Sonntag Ostern und Weihnachten zusammen. „So



viele Besucher, für die unsere Jugend einen Großteil des Programms gestaltet“, freute er sich. Er schloss mit den Worten „Willst Du froh und glücklich sein, musst Du Bürger in Waldstetten sein“ und übergab das Mikrofon an Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf. Sie hatte bereits den Seniorenachmittag eröffnet und führte durch das abwechslungsreiche Programm. Sodann durfte sie die nächsten Wißgoldinger Akteure ankündigen: Michael Solleder, der



zuvor die Jugendkapelle dirigiert hatte, bediente gleichzeitig mit Händen und Füßen vier Instrumente. Eine wahre Meisterleistung. Anschließend marschierten die Jüngsten des Teilortes ein: die Kindergartenkinder. Sie führten den „Körperteileblues“ auf und hießen die Besucher mit dem Lied „Aber griaß di“ willkommen.



Selbstsicher zeigten sich auch die Grundschulkin- der bei ihrem Mini-Musical, das im Tierreich spielte und vom Lesen und Schreiben handelte. Sie hatten es bereits den Erstklässlern zur Einschulung ge- boten und zeigten es gerne auch den älteren Mit- bürgern. Akrobatisch und flott ging es nach einer kurzen Umbauzeit zu: Die Turnermädchen des TV Wißgoldingen unter der Leitung von Rita Käßer zeigten ihr Können auf den Bodenmatten.



Mit einer beeindruckenden Show unter dem Titel „Western Classics oder doch ... vom Winde verweht?“ zeigte der Tanzkreis Wißgoldingen wieder einmal mehr seine Vielseitigkeit, ehe das gemeinsame Singen - begleitet von Günter Wranik und Egbert Klaus - den letzten Programmpunkt des Seniorennachmit- tags darstellte.



Die Ehrung der Altersjubilare liegt Schultes Michael Rembold sehr am Herzen. Daher durfte er sich auch wieder freuen, acht Senioren, die das 90. Lebensjahr überschrit- ten haben, zusammen mit Ingrid Banzhaf und im Beisein von Pfarrer Dr. Horst Walter, Pfarrer Jörg Krieg, Diakon Michael Weiss, Pfarrer Peter Winter und Hauptamtsleiter Friedrich Kopper zu ehren. Es waren dies: Anna Maria Kunz (96), Elfriede Schmid (96), Elisabeth Treuter (94), Hedwig Keller (93), Marianne Thiesen (93), Luise Scheel (92), Hele- ne Glocker (92) und Maria Kübler (92).

Wichtige Gemeindedaten in Kürze

Postleitzahl: 73550
 Fläche des Gemeindegebiets: 2095 ha
 Einwohnerzahlen: 7.114 (31.12.2017)
 7.111 (31.12.2016)
 davon männlich 3.494 (3.504)
 weiblich 3.620 (3.607)

In Waldstetten wohnen: 5.763 Bürger
 Davon männlich: 2.815
 weiblich: 2.948
 In Wißgoldingen wohnen: 1.351 Personen
 Davon männlich: 679
 weiblich: 672

Waldstetter Matinee

Michael Stahl: Jeder Mensch braucht Liebe

Es gab wohl niemanden im Kreise der Zuhörer, die nicht von der Erzählung und Buchlesung von Michael Stahl am 19. März bis ins tiefste Innere berührt gewesen wären. Denn das, worüber der Gast bei der Matinee im Waldstetter Rathaus berichtete, hatte doch jeder einzelne in irgendeiner Weise selbst erlebt. Was aber besonders unter die Haut ging, waren der Wandel, der in der Person des Michael Stahl im Laufe der Zeit vor sich ging und die Botschaft, die er nach Waldstetten mitbrachte.



Michael Stahl, einstiger Personenschützer und heute Experte für Selbstverteidigung und Gewaltprävention, kam auf Einladung von Franz Merkle ins Waldstetter Rathaus. Dessen erste Frage lautete naheliegend: „Warum und für wen wurden Sie Personenschützer?“ Schon die Antwort auf diese Frage beeindruckte die Zuhörer: „Ich wurde Personenschützer, damit mir keiner mehr wehtut.“ Er war der Kleinste im Ort, wurde stets gehänselt wegen seines alkoholkranken Vaters. Bevor er seinem Leben ein Ende bereite, vernahm er die Stimme Gottes. Dies war für ihn die Kraft, zu sich selbst zu finden und „ja“ zu sagen. Er begann mit

dem Kampfsport und fand damit eine Möglichkeit, sich den Problemen zu stellen. Seinen Frieden mit dem Vater machte er erst nach Jahren, als dieser in einem Obdachlosenheim seinem Lebensende entgegenblickte. Er hatte erkannt, dass man „einen Menschen nicht ändern kann, nur sich selbst“.

Schnappschüsse aus dem Gemeindeleben

Die schöne Region vorgestellt

Zum festen Bestandteil des Terminkalenders im Waldstetter Rathaus ist seit vielen Jahren die Präsentation der Gemeinde auf der Touristikmesse CMT in Stuttgart. Bei der diesjährigen Auflage am 16. Januar konnte das fünfköpfige Team nicht nur auf die Rad- und Wanderwege rund um die Gemeinde aufmerksam machen. Nachdem der Winter nun auch hier Einzug gehalten hat, warben Schultes Michael Rembold, die Hauptamtsmitarbeiter sowie die stellvertretende Bürgermeisterin Beate Kottmann zudem für den Wintersportpark am Schwarzhorn mit Skilift und Loipen.

Nicht nur mit Prospektmaterial und Flyern war das Team am Stand des Stauerlandes zugegen, sie hatten auch einige Schmankerl mitgebracht.



Das Team vom Waldstetter Rathaus mit (von links) Bürgermeister Michael Rembold, die stellvertretende Bürgermeisterin Beate Kottmann, der Geschäftsführer der Touristikgemeinschaft Stauerland, Holger Siegle, die Hauptamtsmitarbeiterinnen Ira Herkommer und Claudia Haas sowie Hauptamtsleiter Friedrich Kopper.



Am Nachmittag stattete Landrat Klaus Pavel dem Waldstetter Team einen Besuch ab.

So konnten die interessierten Besucher mit Schmalz- und Leberwurstbrotchen, naturtrübem Apfelsaft und Spirituosen „auf den Geschmack kommen“. So mancher Gast informierte sich darüber, was die Gemeinde für einen Aufenthalt an Zielen und Sehenswürdigkeiten bietet. Und davon hat Waldstetten ja nicht wenig.

Bereits in der Woche zuvor trafen sich Vertreter der beteiligten Gemeinden und Städte der Glaubenswege im Waldstetter Rathaus, um die Neuauflage des beliebten Buches und des Veranstaltungskalenders vorzustellen. Neben dem ersten Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd, Dr. Joachim Bläse, und Cornelia Steinbach von der T&M GmbH, die für die Gestaltung der Bücher, Jahres-Broschüren und Homepage verantwortlich sind, wa-

ren dies: Schultes Michael Rembold, Bürgermeister Thomas Kuhn (Bartholomä), Lisa Herr vom Referat Stadtmarketing und Tourismus in Göppingen, Bürgermeister Wolfgang Hofer (Essingen) sowie die neu eingetretenen Gemeinden Böbingen (Schultes Jürgen Stempfle) und Mögglingen (Bürgermeister Adrian Schlenker). Alle Vertreter nutzten die Gelegenheit, auf Veranstaltungen 2017 im Rahmen der Glaubenswege hinzuweisen. Seit 10 Jahren gibt es mittlerweile die Glaubenswege. Neue Einstiegstafeln in den beteiligten Orten weisen auf die 21 Rund- sowie sieben Etappenwege hin. Zentrales Thema im Jahr 2017 waren 500 Jahre Reformation sowie 400 Jahre Salvator. Auf 200 Veranstaltungen kann daher die Broschüre hinweisen.

Fototermin im Waldstetter Rathaus mit Vertretern aller Gemeinden der Glaubenswege 2017.



Baumfällarbeiten am Alten Friedhof am 14. Februar: Der Silberhorn musste leider weichen

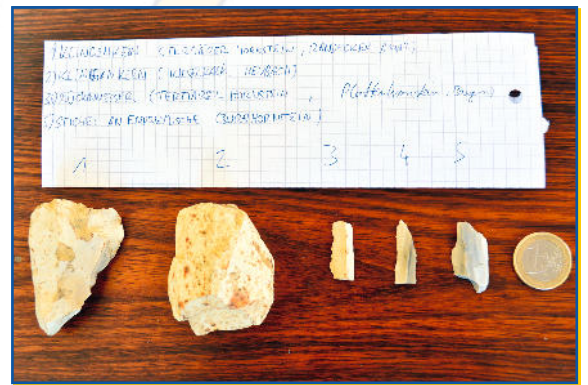
Regelmäßig überprüfen die Mitarbeiter des Bauhofs den Zustand der örtlichen Bäume. Schon seit Jahren wird beobachtet, dass sich der Silberhorn neben der ehemaligen Friedhofsmauer, die an das Grundstück Reissmüller angrenzte, neigt. Aufgrund dieser Beobachtung wurde der Obst- und Gartenbauberater Franz-Josef Klement vom Geschäftsbereich Landwirtschaft beim Landratsamt Ostalbkreis mit der Begutachtung der Standsicherheit dieses Baumes betraut. Leider wurde dabei dem Baum die Verkehrssicherheit abgesprochen und er musste, um die Sicherheit der Besucher des Parkes nicht zu gefährden, gefällt werden. Mithilfe eines sogenannten Steigers wurde der Baum astweise abgetragen und letztlich sicher gefällt.

Katalogisierungsarbeiten von Waldstetter Artefakten: Neandertaler fühlten sich wohl auf dem Schlattfeld

Seit 30 Jahren lebt Adolf Regen in Waldstetten und genauso lange betreibt er sein ungewöhnliches Hobby: Das Suchen von Gesteinen und Werkzeugen aus der Steinzeit. Dies klingt zuerst einmal nach ziemlich brotloser Kunst, doch weit gefehlt: 3.000 Artefakte - von Menschenhand bearbeitete Steine - hat der Hobby-Archäologe mittlerweile gefunden und akribisch beschriftet. Zur Katalogisierung waren im Februar zwei Tage lang Stefan Wettengl und Simon Fröhle vom Institut für Ur- und Frühgeschichte an der Uni Tübingen im Waldstetter Rathaus. Sie nahmen die Möglichkeit gerne wahr, diese tollen Steine aus der Zeit der Neandertaler (vor 50 bis 60.000 Jahren) und dem Magdalénien (die letzte Kultur der letzten Eiszeit vor 14.000 Jahren) zu sichten, da dies Thema ihrer Dissertation (Doktorarbeit) bei Professor Dr. Harald Floss an der Uni Tübingen ist.



Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der mittleren Altsteinzeit, in der die Neandertaler lebten, viel Rohmaterial für Werkzeuge aus lokalem Keuperhornstein vom Waldstetter Bach zeugen davon. Die Neandertaler waren Jäger und Sammler und lebten einige Zeit auch auf dem Schlattfeld. Waldstetten war sehr beliebt, da der heutige Ortskern Sumpfbereich und somit stets Wasser vorhanden war. In der mittleren Altsteinzeit, in der die Neandertaler lebten, wurde bevorzugt lokales Material verwendet, was wiederum die zahlreichen Funde von Adolf Regen belegen.



Der 38. Rathaussturm war wieder eine super Veranstaltung

Obwohl das Wetter in den Tagen vor dem Schmutzigen Donnschdig wechselhaft und stürmisch war, war an besagtem 23. Februar nur das Treiben vor dem Waldstetter Rathaus stürmisch, der Wettergott schickte dazu Sonne pur.



Kurz nach halb Elf marschierte ein bunt gemischter Narrenzug mit der Wißgoldinger Hofkapelle an der Spitze und gefolgt von Gemeindeverwaltung, Hofstaat, Prinzenpaar, Stuiifa-Hexa sowie Lehrerkollegium, Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule vom Malzéville Platz zum Rathaus.



Punkt 11.11 Uhr stürmten dann die Wäschweiber, allen voran die Oberwäschweiber Natasa Wendel-Putrih und Claudia Schlosser, Büttel Ingo und die Guggamusik Lachabatscher, das Rathaus. So sehr sich der Bienenschwarm des Rathauses auch gegen das Einnehmen durch die Wäschgölten wehrten - sie hatten keine Chance.



Klein, aber oho!

Der Fuhrpark der gemeindeeigenen Wasserversorgung wurde um ein wendiges Fahrzeug erweitert: Seit Februar sind Wassermeister Bruno Herkommer und sein Stellvertreter Benjamin Leisenberg mit einem Pfau Uniset unterwegs. Dies ermöglicht den beiden große Flexibilität im Einsatz in Waldstetten und seinen Teilorten sowie Außengehöften. Der allradbetriebene Kipper wird in der kompletten Wasserversorgung eingesetzt. Dank seinem kleinen Wendekreis und der schmalen Bauweise ist er ideal im Verkehr und behindert diesen nicht so sehr bei Schachtarbeiten. Aber auch im Gelände sowie im Winter steht dem Vorankommen nichts im Wege. Der der Euro-6-Norm entsprechende Pritschenwagen wurde noch mit einem Kran nachgerüstet, um die 90 kg schweren Schachtdeckel heben zu können, was wiederum aus gesundheitlicher Sicht eine Entlastung bringt.



Streuobstwiesen sind ein landschaftsprägendes Element

Mit dem Projekt „Allianz - Bäume für die Zukunft“ der Allianz Deutschland in Kooperation mit NatureLife International sollen Obstwiesen als Bausteine der deutschen Kulturlandschaft erhalten und weiter ausgebaut werden. Im Mai 2016 fiel der Startschuss zu dem Projekt, im Zuge dessen 3.000 Jungbäume an vielen Standorten in Deutschland gepflanzt werden sollen. In Waldstetten wurde am Freitag, 10. März, der erste von 60 Bäumen auf einem 5500 Quadratmeter großen, gemeindeeigenen Grundstück ober-



halb des Friedhofs von Mitgliedern des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins sowie Schultes Michael Rembold, Kämmerer Gerhard Seiler und der Gemeinderätin Veronika Gromann gepflanzt. In einer beispielgebenden Zusammenarbeit zahlreicher Bürger fanden innerhalb von zwei Tagen alle zur Verfügung gestellten Bäume ihren neuen Standort.

Am 30. November folgte Teil 2 mit weiteren 20 Bäumen links des Waldstetter Friedhofs. Diesmal nahmen die „Mittleren“ der drei Waldstetter Kindergärten die Schaufeln in die Hand und halfen beim Setzen des ersten Baumes. 19 weitere folgten, sobald es das Wetter zuließ. Mit der Einbeziehung der drei

Waldstetter Kindergärten möchte der Verein das Wissen um die Obstbäume erhalten. Daher bekommt jeder Kindergarten drei Bäume, die die Erzieherinnen mit den Kindern dann regelmäßig besuchen können, um die Entwicklung mitzuverfolgen. Und natürlich, um die Früchte dann zu ernten.



Landschaftsputzete am 1. April: Schöne Gemeinschaftsleistung der Vereine und Schulen



Laut Pressebericht vom 12. April wurden im Ostalbkreis 70 Tonnen Müll während der 15. Kreisputzete am 1. April gesammelt. Dies hat wiederum gezeigt, dass Müll und Unrat in der freien Natur und Landschaft sowie entlang unserer Bäche doch teilweise immer noch sorglos auf Kosten des Müllgebührenzahlers entsorgt werden. Zu den fast 17.500 kleinen und großen Freiwilligen im Ostalbkreis zählten auch die vielen Helferinnen und Helfer in Waldstetten, Wißgoldingen und Weilerstoffel. Dabei war die gesamte Bandbreite des Müllaufkommens vertreten. Nach dem Motto „Irgendjemand wird schon

den Müll entsorgen“, geht mancher unserer Zeitgenossen doch recht sorglos mit unserer schönen Landschaft um. Deswegen gilt neben allen beteiligten Vereinen im gesamten Gemeindegebiet ein herzlicher Dank unseren Waldstetter und Wißgoldinger Schülerinnen und Schülern sowie der gesamten Lehrerschaft für die vorbildliche Unterstützung der Aktion.



Waldstetter Freibad mit neuem Eingangsbereich und Beachvolleyballfeldern

Badegäste erlebten mit Beginn der Freibadsaison einige Veränderungen: So gibt es neben einem neuen Namensschild über dem Eingang nun auch zwei Beachvolleyballfelder und eine zweite Ausgabestelle beim Kiosk. Auf der Seite der Umkleidekabinen gibt es jetzt Eis und Süßigkeiten und ums Eck - wie bisher - den Verkauf von Essen und Getränken.

Am 20. Mai wurde sowohl die Badesaison gestartet als auch die Beachvolleyballfelder mit einem Turnier für Freizeitmannschaften standesgemäß eingeweiht.



Sechs Gemälde der Prodi-Mitarbeiter zieren die Wände im Seniorenzentrum St. Johannes

Das Hochwasser am 29. Mai 2016 hatte in Waldstetten viel Schaden angerichtet. So auch in der gerade neu eingerichteten offenen Begegnungsstätte im Seniorenzentrum St. Johannes. Doch aus all dem Unheil konnte nun ein positiver und für alle Beteiligten gewinnbringender Nutzen gezogen werden: Sechs Bilder der dritten Kunstausstellung der Waldstetter Wäschgölten und Prodi-Mitarbeiter der Stiftung Haus Lindenhof zieren seit Mitte September die Wände der renovierten offenen Begegnungsstätte JohannesTreff und erfreuen die Bewohner und Besucher.



Projekt von Junglandwirten und Schlatthofbauer Michael Weber

Eine ganz besondere Blümmischung grüßt unter anderem an der Ortseinfahrt Waldstetten, wo sich Bürgermeister Michael Rembold von den Junglandwirten der Berufsschule und Schlatthofbauer Michael Weber über den Aufwuchs und die Vielfalt der Kräuterpflanzen informieren ließ.

Da durch Besiedelung und Bebauung, aber auch durch die für Nahrungs- und Energieproduktion notwendige Intensivierung der Landwirtschaft das Nahrungsangebot für Blüten besuchende Insekten immer knapper wird, tragen derartige Blümmischungen im erheblichem Maße dazu bei, das Überleben von Blütenbestäubern zu sichern. Bei diesen speziellen Bienenweiden werden Flächen für ein Jahr aus der landwirtschaftlichen Produktion genommen und mit Blumen und Kräutern wie zum Beispiel Sonnenblume, Phacelia, verschiedene Kleearten, Ringelblume, Koriander, Fenchel, Dill, Klatschmohn und vielen weiteren Sorten eingesät, die von Frühsommer bis Herbst blühen. Die Erklärung der angehenden Landwirtinnen und Landwirten über den Nutzen von solchen Maßnahmen brachten den Bürgermeister zum Staunen, da beispielsweise von Phacelia 500kg Honigertrag pro Hektar durchaus möglich seien.

Mit solchen Projekten tragen Landwirte und Gartenbesitzer erheblich zum Erhalt der biologischen Artenvielfalt, zur Vernetzung von Lebensräumen und zur Förderung unseres Ökosystems bei und sind gleichzeitig eine Augenweide für den Betrachter.

Auf dem Foto von links nach rechts: Fabian Siegle, Jana Staudenmaier, Nadine Kaleyta, Fabian Scherrenbacher, Bürgermeister Michael Rembold, Christian Marx und Schlatthofbauer Michael Weber.



Landesschau mobil zu Gast in Waldstetten

In den Sommermonaten war ein Team des SWR um Sonja Faber-Schrecklein zu Gast im Gemeindegebiet von Waldstetten für die SWR-Sendung Landesschau mobil. Ende September endeten die Dreharbeiten. Einzelnen Sequenzen wurden von Montag, 9., bis Freitag, 13. Oktober, jeweils zwischen 18.45 und 19.30 Uhr, in "Landesschau Baden-Württemberg" ausgestrahlt. Die gesamte Reportage war dann am Samstag, 14. Oktober, von 18.15 bis 18.45 Uhr zu sehen. Gefilmt wurde unter anderem am Malzéwiller Platz mit dem Generationenpark, im Gewölbekeller, im Heimatmuseum, auf dem Kalten Feld, im Backhaus Wißgoldingen, bei Leicht-Küchen, beim Murat Döner, dem beliebten Schnellimbiss unserer Jugend, sowie bei der Podiumsdiskussion des Jugendbeirats im Bürgerhaus. Einen Zusammenschnitt der Aufnahmen finden Sie auf YouTube.

Kinder der Gruppe Sonnengelb vom Kindergarten St. Meinrad besuchen ihren Schultes

Wer seine Gemeinde zum Thema hat, muss auch seinem Schultes einen Besuch abstatten. Dies taten die Kinder vom Kindergarten St. Meinrad am 17. Oktober. Und Bürgermeister Michael Rembold nahm sich viel Zeit für sie. Das Gemeindeoberhaupt erzählte ihnen aus seinem Alltag, aber sie wussten auch vieles über ihre Heimatgemeinde zu berichten.



„Unser Dorf hat Zukunft“ im Regierungsbezirk Stuttgart: Starke Präsentation der Dorfgemeinschaft Weilerstoffel

Mit ganz viel Freude, Kreativität und Begeisterung haben die rührige Dorfgemeinschaft und ihr Schultes Michael Rembold ihr stolzes Dörfle Weilerstoffel am 22. September vertreten. Am Ende war die Bezirkskommission des Regierungspräsidiums Stuttgart schlichtweg fasziniert vom beispielgebenden bürgerschaftlichen Miteinander des 220-Seelen-Dorfes unterm Stufen.



Bezirkskommission des Regierungspräsidiums Stuttgart mit Vertretern der Dorfgemeinschaft Weilerstoffel und Schultes Michael Rembold.

30 Jahre Altenförderverein Waldstetten

Mit einer kleinen Feierstunde beging der Altenförderverein Waldstetten/Wißgoldingen am 22. Oktober im Seniorenzentrum St. Johannes sein 30-jähriges Jubiläum mit zahlreichen Ehrengästen, darunter Gründungsmitglied Rainer Barth und Mitglieder des Vereins.



Brigitte Burkhardt hört nach 20 Jahren als Leiterin der Gripsgymnastik in St. Johannes auf

Mit 12 Damen hatte Brigitte Burkhardt im Januar 1991 die Gruppe Gedächtnistraining im Gruppenraum bei der katholischen Kirche begonnen. Doch mit dem Raum sei die Gruppe nicht glücklich gewesen, wie sich die Gründerin erinnert, daher bot ihnen der damalige Bürgermeister Rainer Barth den großen Sitzungssaal des Rathauses an. „Dort haben wir gegripst, gebastelt und gefeiert“, erinnert sie sich gerne zurück.

Die Gruppe wurde stetig größer und bereits nach 6 Jahren waren es zwei Gruppen, in Wißgoldingen leitete sie bereits seit Januar 1992 eine weitere Gruppe. Dann kam der nächste Ortswechsel für die Waldstetter Teilnehmer: St. Johannes war gebaut und sie zogen um. Bis 2006 leitete sie die Gruppen und übergab dann an Karin Mühlleitner. Doch als diese ins Ausland ging, ließ sich die Gründerin gerne wieder zur Fortsetzung überreden. Dies war vor fünf Jahren: „Aber jetzt ist nach 20 Jahren Gripsgymnastik Schluss.“ Sie dankte allen für deren Kommen an diesem Abend, dankte ihnen für jedes Lächeln, jede Umarmung, viele liebe kleine Streicheleinheiten und kleine zugesteckte Aufmerksamkeiten in den zurückliegenden Jahren.



Wißgoldinger Volksbankkunden müssen auf den Service ihrer Bank nicht verzichten: Neuer Bankautomat am örtlichen Waaghäusle

Hiobsbotschaft Mitte des Jahres für die Wißgoldinger: Die örtliche Geschäftsstelle der Volksbank Göppingen schloss zum Jahresende. Doch wer den Waldstetter Schultes Michael Rembold und Ortsvorsteherin Ingrid Banzhaf kennt, weiß, dass die beiden um eine intakte Infrastruktur in dem Ortsteil bemüht sind und diese Entscheidung, die dem starken Kostendruck durch immer strengere Anforderungen und die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank geschuldet ist, nicht einfach so hinnahmen. Dank der stets sehr guten Zusammenarbeit mit dem Geldinstitut war denn auch schnell eine Lösung gefunden: Es gibt nun einen Bankautomaten mit Kontoauszugsdrucker und Briefkasten am ehemaligen Waaghäusle.

Das schnucklige Gebäude beim Backhäusle, nahe der Kirche und gegenüber vom Bezirksamt, hat Charme und nach seiner Stilllegung nun wieder eine wichtige Aufgabe im Waldstetter Teilort. „Midda em Flegga“, brachte es die Ortsvorsteherin auf den Punkt. Durch die Verlegung des Bankautomaten von der Durchfahrtsstraße von Winzingen nach Rechberg ist „ihre Bank“ für viele Wißgoldinger nun sogar noch näher. Denn „ein Großteil der Einwohner ist VR-Kunde“, weiß Kundenberaterin Sandra Mangold, die in Donzdorf weiterhin für die Wißgoldinger Kunden Ansprechpartnerin ist. Wie auch Ingeborg Nagel, Mangold's bisherige Kollegin.



Adventscafé für Flüchtlingshelfer am 12. Dezember im Waldstetter Rathaus

Sie wirken im Hintergrund, begleiten unsere Flüchtlinge zu Ärzten, Behörden und Institutionen; sind deren Sprachrohr: die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer. Um ihnen für diesen aufopferungsvollen und nicht immer einfachen Einsatz zu danken, hatte Schultes Michael Rembold zum nunmehr 2. Adventscafé eingeladen.

Und nicht nur die Helfer kamen, auch ihre Schützlinge waren der Einladung ins Rathaus gefolgt. Doch dieses Adventscafé ist nicht nur dazu da, miteinander ein paar schöne Stunden zu verbringen, sondern auch ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen und die Flüchtlinge zu Wort kommen zu lassen. Und von dieser Möglichkeit wurde lebhaft Gebrauch gemacht, jeder Flüchtlingshelfer berichtete von seinen Erlebnissen.





Adventliches Singen und Musizieren in der Pfarrkirche St. Laurentius zum 2. Advent

Wiederum mehr als 120 Akteure zelebrierten am zweiten Adventssonntag das traditionelle Kirchenkonzert der Musikschule Waldstetten e.V. Tuttiorchester, sehr schöne Ensemblebeiträge und die kindliche Freude an Weihnachten, vermittelt von den Elementarschülern, bildeten den geeigneten Rahmen für ein nachhaltiges Musik- und Stimmungs-erlebnis.

Bürgermeister Michael Rembold besucht traditionell die Senioren in St. Johannes

Sein Terminkalender ist stets gut gefüllt, gerade in der Vorweihnachtszeit reihen sich Veranstaltungen und Besuche aneinander. Doch eines hat in diesen Tagen dennoch einen festen Platz: Der Besuch alter, kranker sowie vom Schicksal gebeutelter Mitbürger. Den Anfang machte Schultes Michael Rembold am 21. Dezember im Seniorenzentrum St. Johannes, in dem er mit den Bewohnern Weihnachtslieder sang und jedem ein Geschenk, verbunden mit einem Schwätzle, übergab. Und dabei betonte, dass die Senioren unsere Leistungsträger seien, „sie haben unser Land wieder aufgebaut, das dürfen wir nie vergessen!“ Doch er dankte auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von St. Johannes, die den Bewohner einen schönen Lebensabend ermöglichen. Nicht nur die Menschen des betreuten Wohnens, auch jene des Pflegeheimes suchte er auf. Es folgten noch Besuche bei Waldstetter Bürgern zuhause und in Seniorenheimen in Schwäbisch Gmünd.



Sternsinger am 29. Dezember zu Besuch bei ihrem Schultes Michael Rembold und seinem Rathaus-Team

Wie in den vergangenen Jahren zur guten und schönen Tradition geworden, besuchten die Sternsinger am 29. Dezember ihren Schultes Michael Rembold und sein Rathaus-Team. Nach schönen Versen und Liedern schrieben die Sternsinger C+M+B, was "Christus mansionem benedicat" (Christus segne dieses Haus) heißt, zusammen mit der Jahreszahl 2018 an die Rath austüre. In großer Freude über den Besuch von Caspar, Melchior und Balthasar bedankte sich Schultes Michael Rembold in herzlichen und liebevollen Worten mit Süßigkeiten und einer Spende der Gemeinde. Diese kommt 2017 speziell dem Südsudan zugute, um dort hungernden und verzweifelten Kindern in Not helfen zu können. Mit dieser Geste möchte Schultes Michael Rembold in seiner lebendigen Gemeinde immer wieder mit zum Ausdruck bringen, dass Kinder, Jugendliche, Familien sowie Schwächere und Ältere in der Gesellschaft in ihrem Waldstetter Rathaus immer herzlich willkommen sind, um ihre Anliegen und Bedürfnisse vorzutragen. Dabei stehen die Rath austüre und die Tür zum Waldstetter Schultes für jedes Anliegen weit offen. Bürgermeister Michael Rembold bedankte sich auf diesem Wege bei den Katholischen Kirchengemeinden Waldstetten und Wißgoldingen, allen Sternsängern sowie der Elternschaft für ihr großes soziales Engagement zur Linderung der Not auf der Welt. Ein großes Dankeschön galt auch allen Koordinatoren der allseits geschätzten Sternsingeraktion.



Die Gruppe der tüchtigen Sternsinger mit (von links) Elisa und Ilenia Fiore, Schultes Michael Rembold und Alexandra Klement.



 **WALDSTETTEN**
Im Herzen der Drei-Kaiser-Berge

